Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 34

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 34
BASEL, 20. August 1925

Nº 34
BALE, 20 août 1925

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1,50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois, fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50 Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.: 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

Separatabzüge der „Wegleitung", soeben in zweiter Auflage erschienen, sind zum Preise von 20 Centimes beim Zentralbureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den Bestellungen beizufügen.

Vereinsnachrichten

„Verlegung der Schulferien".

Die Presseäusserungen haben sich weiter vermehrt, — allerdings von gewisser Seite mit einer Leidenschaftlichkeit, die angesichts der pflichtgemässen loyalen und objektiven Fragestellung unserseits unbegreiflich ist. Ebenso vermehrten sich die Mitteilungen aus unsern Mitgliederkreisen. Immerhin bitten wir zur vollständigen Abklärung der Angelegenheit um weitere Stellungnahmen im Laufe der nächsten Tage. Auf Ende des Monats hat das Zentralbureau der Spezialkommission der schweizerischen Erziehungsdirektoren-Konferenz das Ergebnis der Erhebungen mitzuteilen. Das wollen wir rechtzeitig besorgen.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie und Internationaler Hotelbesitzer-Verein.

Aus mündlichen und schriftlichen Anfragen geht hervor, dass hinsichtlich der organisatorischen Struktur dieser beiden Vereinigungen immer noch Irrtümer obwalten. Die Alliance Internationale de l'Hôtellerie mit Sitz in Paris, rue de Mogador, 20, ist eine Vereinigung von Landesverbänden des Hotelgewerbes. Als Gründervereine nennt Art. II der am 20. April 1921 in Monaco genehmigten Statuten die Hotelier-Berufsverbände folgender Länder: Vereinigte Staaten Nordamerikas, Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Japan, Italien, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei und Jugoslawien. Es gibt demnach keine direkte Mitgliedschaft der einzelnen Hoteliers bei der A. I. H.

Anders geordnet ist der organisatorische Aufbau dagegen beim Internationalen Hotelbesitzer-Verein (Sitz: Köln a. Rh., Vogteistrasse 26), der sich aus Einzelmitgliedern in den verschiedenen Ländern zusammensetzt.

Internationale Ausstellungsmesse für Sportindustrie Genua 1925.

Wie uns mitgeteilt wird, ist die Eröffnung dieser Veranstaltung, die ursprünglich auf 1 September geplant war, auf den 20. September verschoben worden, um speziell den auswärtigen Ausstellern die Beteiligung zu ermöglichen.

Zu der Ausstellung sind alle Erzeugnisse gewerblicher und industrieller Art zugelassen, die in irgendwelcher Beziehung zum Sportwesen und seiner Entwicklung stehen. Ihr ist auch eine Abteilung für die Hotellerie angeschlossen, speziell hinsichtlich Berg- und Wintersport, und es bietet sich hier für unsere Winterkurorte zweifellos eine ausgezeichnete Gelegenheit zu fruchtbarer Werbearbeit.

Der Schluss der Ausstellung ist auf Ende Oktober angesetzt. Nähere Informationen erteilt die Reise- und Transport-Gesellschaft „Schweiz-Italien A.-G.", Bahnhofstrasse 80, Zürich, oder Centralbahnplatz 17, Basel.

Gemeinsame Spazierfahrten.

(Korresp.)

Ein bekannter schweizerischer Kurort hatte im vergangenen Jahr eine Einrichtung eingeführt, die so beifällig aufgenommen und so fleissig benutzt wurde, dass man sie diesen Sommer wieder aufleben liess. Es sind gemeinsame Spazierfahrten der Kurgäste im Ein- und Zweispänner oder im Automobil. Es soll damit eine Verbilligung der Spazierfahrten erreicht und den Gästen der verschiedenen Hotels und Fremdenheime Gelegenheit zum Kennenlernen geboten werden.

Der Hauptwert dieser Gesellschaftsfahrten liegt darin, dass sie, was man in jenem Kurort ja auch bestätigt gefunden hat, die Möglichkeit zum Sichkennenlernen der Kurgäste bieten und zwar in einer zwanglosen und liebenswürdigen Form. Ausfahrten im Landauer oder Automobil könnte sich schließlich jeder Kurgast leisten, wenn er über entsprechende Mittel verfügt, aber dann wäre er eben immer wieder auf sich selbst und seine Angehörigen angewiesen, während gerade beim Kur- und Erholungsaufenthalt der Wunsch nach gesellschaftlichem Anschluss, nach dem Kennenlernen gleichgestimmter Menschen lebhafter empfunden wird als daheim.

In den Seebädern mit ihrem abwechslungsreichen und interessanten Strandleben, ihren Familienbädern, ihren Segelboot- und Dampferfahrten, ist die Gelegenheit zur Anknüpfung neuer Bekanntschaften viel grösser und günstiger als in den Bergen. Dort konzentriert sich vormittags das ganze Leben am Strande und die „Strandburgen" bieten oft recht bequeme und gern benutzte Anknüpfungspunkte. In den Bergen dagegen ist alles vom Wandertrieb beherrscht und, wenn der Wunsch nach geselligem Anschluss auch vorhanden ist, so lässt er sich doch viel schwerer als an der See erfüllen. Früher bot die Table d'hôte diese Möglichkeit, aber seitdem die Mode der „kleinen Tische" überall siegreich ihren Einzug gehalten hat und jeder Kurgast eifersüchtig darüber wacht, dass kein fremder Eindringling sich an seinem „kleinen Tisch" breit mache, ist es mit dem Anschlussfinden ein eigenes Ding geworden. Es gibt zurückhaltende, schwer sich anschliessende Menschen, denen es in ihren Ferienwochen nicht gelingen will, Bekanntschaften zu machen. Es bleibt meistens bei dem höflichen Grussfuss, über den man nicht hinauskommt. Diese gesellschaftlich Ungewandten, die sehr häufig die Wertvolleren sind, sehnen sich noch heute nach der Table d'hôte zurück — da ein gefälliger Oberkellner geäusserten Wünschen gegenüber niemals zugeknöpft war, wenn der Gast sein Portemonnaie aufgeknöpft hatte — und sie würden einen „Ersatz" wahrscheinlich freudig begrüssen.

Vielleicht erwägen die Leiter anderer Kur- und Badeorte es einmal, ob dem Beispiele der gemeinsamen Spazierfahrten nicht in dieser oder ähnlicher Form generell nachgefolgt werden könne. Man darf die gute Rückwirkung auf den Kurort selbst nicht unterschätzen, wenn seine Kurgäste sich später der wunderhübschen gemeinsamen Fahrten und der dabei kennen gelernten reizenden, liebenswürdigen Menschen erinnern. Auch das ist eine gute und kostenlose Reklame für den Ort. Natürlich kann es in Einzelfällen auch mal schief ausgehen und Herr und Frau Angenehm werden ausgerechnet mit Herrn und Frau Ekel in denselben Landauer oder in dasselbe Auto gepresst. Aber das sind Ausnahmen, die kein noch so gewandter Kurdirektor verhindern kann, und glücklicherweise sind ja Herr und Frau Ekel ebenfalls nur Ausnahmen. Auf der Erholungsreise ziehen die meisten Menschen nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich ihre besten Kleider an.

Vertragsbruch.

Ein Exempel statuiert!

Wiederholt waren wir zu Beginn und im Verlaufe der letzten Saisons genötigt, hier zum Kapitel „Vertragsbruch" Stellung zu nehmen. In der Tat häuften sich jeweils zu Saisonanfang die Fälle, in denen seitens des Personals aus nichtigen Gründen, Vorspiegelung von Krankheiten und andern Ausreden, fest abgeschlossene Engagements nicht angetreten und dadurch den betroffenen Hotels allerlei Scherereien, ja schwere Schädigungen zugefügt wurden. Bei der Signalisierung derartiger beklagenswerter Vorkommnisse unterliessen wir auch nicht, den Mitgliederhotels geeignete Abwehrmassnahmen gegen die überhand nehmende Sucht des Kontraktbruches zur Beachtung zu empfehlen, als da sind: schriftliche Fixierung des Engagements, Deposition der Originalzeugnisse und Schadenersatzklage gegen vertragsbrüchige Angestellte.

Dass namentlich gerade die Schadenersatzklage ein wirksames Mittel darstellt, gewisse leichtfertige Ansichten über Treu und Glauben in Sachen Arbeitsvertrag und Arbeitsannahme zu korrigieren, dafür bildet eine zwingende Illustration ein Rechtsfall, zu dem uns kürzlich die Akten orientierungshalber unterbreitet wurden. Der Tatbestand ist kurz folgender: Ein Saucier war von einem Hotel im Oberengadin für die Sommersaison engagiert worden und hatte den Stellenantritt zugesagt, um dann, einen Tag vor Beginn des Engagements, vom Vertrag zurückzutreten mit der Begründung, er habe einen Schenkelbruch erlitten und sei daher längere Zeit arbeitsunfähig. Der Hotelier, für den die Absage angesichts der fortgeschrittenen Saison und des herrschenden Personalmangels keine geringe Kalamität bedeutete, traute der vorgebrachten Entschuldigung nicht ganz, sondern witterte dahinter vielmehr eine faule Ausrede zwecks Antritt einer andern Stelle. Er wandte sich daher, um event. den Aufenthaltsort des Angestellten zu erkunden, an unser Hotel-Bureau in Basel, dessen Recherchen es gelang, den Saucier als im Dienste eines Luzerner Hotels stehend heil und gesund zu entdecken! — Darauf Schadenersatzklage mit dem Erfolg, dass der kontraktbrüchige Angestellte sich zu einem Vergleich bequemen musste, in welchem er sich zur Bezahlung der Summe von Fr. 140.— (inklusive Kosten) verpflichtete und diesen Betrag auch bezahlte.

Dies Sachverhalt und Ende des Rechtsfalles! Es ist nicht Schadenfreude, was uns veranlasst, die Angelegenheit hier an die grosse Glocke zu hängen, vielmehr leitet uns dabei lediglich das wohlverstandene Interesse der Prinzipalität an der Bekanntmachung dieses Vergleiches, der zeigt, dass die Hotels der Wortbrüchigkeit gewisser Angestellter denn doch nicht so wehrlos gegenüberstehen, als bislang in weiten Kreisen vielleicht geglaubt wurde. Man muss eben die Abwehrmittel nur richtig zu gebrauchen wissen! — Auf jeden Fall ist es wohl nur von Nutzen, wenn zur Abschreckung hin und wieder mal ein solches Exempel statuiert wird, die sehr oft Wunder wirken und zweifellos geeignet sind, zur Vertragstreue zurückzuführen. Dass übrigens zur Behandlung und Erledigung derartiger Fälle Zentralbureau und Hotel-Bureau jederzeit zur Verfügung der Mitglieder stehen, versteht sich von selbst.

Internationale Ausstellung für Kochkunst und Gastwirtschaftsgewerbe, Frankfurt a. M.

24. Oktober bis 4. November 1925.

(Schluss.)

Gruppe II. Bäckerei und Konditorei:

Das Tafelbrot gelangt in einer Sondergruppe „Das Tafelbrot aller Länder" zur Ausstellung. Die Erzeugnisse der Konditorei werden zum grössten Teil auf den „Tafeln für Kochkunst und Patisserie" ausgestellt. Die Konditoren werden besonders auf die „Abteilung für praktische Vorführungen" aufmerksam gemacht. Die angeführten Beispiele greifen teilweise schon auf das Gebiet der Konditorei und Hotelpatisserie über, lassen sich aber durch die mannigfachsten künstlerischen Handhabungen, wie sie dieses Fach mit sich bringt, in interessanter Weise vermehren.

Gruppe III. Der gedeckte Tisch:

In dieser Abteilung soll der gedeckte Tisch in jeder Form zur Ausstellung gelangen. Die Besucher der Ausstellung sollen nicht nur einige Prunktafeln finden, wie es auf den meisten frühern Ausstellungen der Fall war, sondern es sollen Tischdeckungen für alle im Hotel- u. Gaststättenbetrieb vorkommenden Fälle gezeigt werden. Dieselben können sowohl für die ganze Dauer der Ausstellung, als auch mit mehrmaligem Wechsel gemeldet werden. Eine Spezialkonkurrenz wird veranstaltet für die Abteilung: „Der gedeckte Tisch im Privathaushalt".

Prämierung:

Für die Bewertung der Ausstellungsobjekte ist ein aus hervorragenden Fachleuten bestehendes Preisgericht ernannt. Es werden verliehen:

a) der grosse Preis der Ausstellung, bestehend in einer künstlerischen Plakette nebst Diplom;
b) die grosse Ausstellungsmedaille nebst Diplom;
c) die Fortschrittsmedaille nebst Diplom.

Ferner als Ehrenpreise:

a) Ehrenpreise und Medaillen von Behörden, Fachkorporationen, Instituten, Gönnern und Freunden der Kochkunst;
b) Sonderpreise der Ausstellung für beste Leistungen in den einzelnen Abteilungen.

Interessenten empfehlen wir, sich betreffend näherer Auskunft und für Einsendung der Prospekte mit der Geschäftsleitung: Windmühlstr. 1 (Kochkunstmuseum) in Verbindung zu setzen.

Die Veranstaltung wird nach dem Vorbesprochenen eine überaus interessante Kundgebung aller in Küche und Restaurant beschäftigten Dienstzweige des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes werden und ist durchaus den Fachleuten aus der Schweiz deren Besuch zu empfehlen. Nicht nur der Chef de Cuisine und Koch sondern auch der Hotelier, der Direktor, die Hoteliers- und Direktorsfrau, auch der Oberkellner, wird wertvolle Beobachtungen und Vergleiche anstellen können, da voraussuzusehen ist, dass sich Geschäfte und Kapazitäten von Weltruf an den Konkurrenzen beteiligen werden.

Wie heute grosse Geschäfte ihre Chefs de cuisine zum Studium der Verhältnisse nach Paris, London und an erstklassige Fremdenzentren schicken, so werden sicher auch die Fachleute aller Hotelbranchen sich in Frankfurt Rendez-vous geben.

Es werden z. Z. Mittel und Wege geprüft, um eventuell eine gemeinsame Hinfahrt der schweizerischen Fachleute zu der Tagung zu ermässigten Fahrpreisen zu ermöglichen.

C. Pfister-Storck.

Fremdenverkehr und Kursaalspiele.

(m) Die ungünstige Frequenz, welche Baden-Baden in der laufenden Sommersaison aufzuweisen hat, hat zur Gründung eines „Sport- und Spielklubs" geführt, der unter dem Namen „Casino Baden-Baden" an die Oeffentlichkeit getreten ist. Hier können Spiele aller Art, — natürlich nur behördlich erlaubte —, gespielt werden, und die Ueberschüsse aus dem Spiel sollen für gemeinnützige Zwecke aller Art verwendet werden.

Die Herren in Baden-Baden verstehen ihr Geschäft. Am Tage vor der Eröffnung des „Casinos" wurde die Presse zur Besichtigung eingeladen, und der Clubpräsident, — ein Major a. D.! —, sowie der Spielpächter, — ein Herr Leipholz, natürlich aus Berlin —, „hatten die Führung durch die Räume übernommen, die den Stempel grosser Vornehmheit zeigen". Und weiter meldet die Presse: „Man gewann den Eindruck, dass die Leitung des Klubs in guten Händen liegt, und daraus darf geschlossen werden, dass er seinen Zweck erfüllen wird. Unserer Fremdenindustrie wäre dies wohl zu wünschen!"

Der gewonnene Eindruck ist zwar wahrscheinlich der einzige Gewinn im Badener Casino. Aber es ist doch bezeichnend, dass man im benachbarten Auslande, und ausgerechnet an Orten, welche schweiz. Fremdenplätze stark konkurrenzieren, offensichtliche Spielcasinos, nach dem Muster von Campione u. nicht weit von der Art Monte Carlos entfernt, auftun darf, — „zur Hebung des Fremdenverkehrs", während in der Schweiz „durch den Willen des Volkes" die harmlosen Kursaalspiele verboten worden sind. Die Bestimmung, wonach die Ueberschüsse für gemeinnützige Zwecke aller Art verwendet werden sollen, wird zur Folge haben, dass jene Kurorte zur Hebung ihres Fremdenverkehrs und für die anwesenden Fremden bedeutende Aufwendungen machen können, während die schweizerischen Fremdenplätze wegen des Ausfalles des Spielertrages gezwungen sind, die Darbietungen zugunsten des Fremdenverkehrs in einer Art und Weise abzubauen, die auf die Dauer nicht ohne schädliche Wirkung bleiben kann.

Zur Alkoholreform.

Den „Luzerner Neuesten Nachrichten" wird zu diesem Problem geschrieben:

„Die Revision der Alkoholgesetzgebung dürfte in diesen Tagen eine erheblichen Schritt weiter gefördert werden. Zurzeit befassen sich die Alkoholkommissionen der eidg. Räte mit der Frage und anschliessend daran soll einer ad hoc gebildeten Expertenkommission der neue, aus den verschiedenen Besprechungen entstandene Verfassungsvorschlag vorgelegt werden. Die Sitzung dieser Kommission wird voraussichtlich Ende dieses Monats in Zug stattfinden.

Man weiss, dass seit der Verwerfung der Revisionsvorlage am 3. Juni 1923 die zuständigen Stellen bemüht waren, mit den Interessenkreisen sich auf einen neuen Vorschlag zu einigen. Nach wie vor musste mit schweren Widerständen gerechnet werden, denn durch die Verwerfung der ersten Vorlage war eher noch eine Verschlechte-

rung der Verhältnisse eingetreten. Einmal sah sich der Bundesrat gezwungen, die Verkaufspreise der Alkoholverwaltung entsprechend den Vorschriften des Alkoholgesetzes und mit Rücksicht auf die Konkurrenz der Obstspritfabrikanten bedeutend herabzusetzen. Besonders schlecht wurden die Verhältnisse, als die Uebereinkunft vom Juli 1922, durch welche die Alkoholverwaltung sich zur Uebernahme eines grossen Quantums Obstspirit verpflichtet hatte, Ende März 1924 durch Liquidationsabsprache dahinfiel. Seither wurde der Konkurrenzkampf der Obstspritfabrikanten mit grosser Erbitterung geführt, da es bei ihnen um die Existenz ging. In weiten Kreisen drang aber immer mehr die Ueberzeugung durch, dass die heutigen Zustände nicht andauern können. und dass die Revision der Alkoholgesetzgebung eine absolute Notwendigkeit sei. Dabei war man sich klar darüber, dass es sehr schwer hält, eine Vorlage aufzustellen, die allen Forderungen möglichst entgegenkommt. Trotzdem hat das eidgen. Finanzdepartement die Vorarbeiten weitergeführt und es hat bereits zu Beginn des Jahres einen vorläufigen Entwurf für einen Verfassungsartikel aufgestellt, der als Diskussionsgrundlage in verschiedenen Konferenzen mit den Interessentenkreisen gedient hat. Wenn auch in verschiedenen Punkten übereinstimmende Ansichten zutage traten, so zeigten diese Besprechungen doch, dass immer noch grosse Widerstände vorhanden sind, die aus dem Wege geräumt werden müssen, bevor der neue Artikel dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden kann. In der Freigabe der Hausbrennerei, wie sie im neuen Entwurf vorgesehen ist, dürfte bereits eine wichtige Konzession der Landwirtschaft gegenüber vorliegen und es ist zu hoffen, dass auch mit den übrigen Beteiligten eine für beide Teile annehmbare Lösung erzielt werden kann.

* * *

Ueber die Verhandlungen der beiden eidgen. Kommissionen für die Prüfung der Revisionsvorlage wird der „National-Zeitung" berichtet:

„Direktor Tanner orientierte über die Frage der Revision der eidg. Alkoholgesetzgebung. Dabei wurde daran erinnert, dass bereits eine Expertenkommission eingesetzt wurde und dass ein Entwurf vorliegt mit einem ersten Teil über die gebrannten Wasser und einem zweiten über die gegorenen Getränke. Der neue Alkoholartikel soll zunächst den Begriff und Umfang des Monopols präziser umschreiben, als es heute der Fall ist. Weiter soll das Brennen von Obst, Wein usw. nur insoweit steuerfrei zugelassen werden, als es sich um Eigengewächs und um die Deckung des eigenen Bedarfes handelt. Bei der vom Volke verworfenen Vorlage hätte der Bauer auch das Produkt versteuern müssen, das er für sich selber herstellt. Nun hätte der Bauer nur dann eine Alkoholsteuer zu entrichten, wenn er Schnaps an Drittleute verkauft und der Regie damit Konkurrenz macht. Im übrigen muss die Tendenz dahin gehen, die Schnapsbrennerei aus dem Bauernhaus herauszubringen und an die fahrbare Brennerei zu übertragen. Aus dem heutigen unhaltbaren Zustand des viel zu billigen Schnapses müssen wir herauskommen. Das Problem sei, den Schnaps teurer zu gestalten, den Konsum auf diesem Wege einzuschränken und dabei doch die finanziellen Interessen der Verwaltung zu wahren. Vom finanziellen Erträgnis des abgeänderten Monopols sollten mindestens 5 Prozent für die Unterstützung von Anstalten für schwachsinnige, epileptische und andere zurückgebliebene Kinder verwendet werden. Was die Zweiliterfrage anbelangt, werde man vielleicht zum mindesten so weit kommen, dass dieser Verkauf unter Kontrolle gestellt und von einer Bewilligung abhängig gemacht würde, deren Bedingungen durch die Bundesgesetzgebung umschrieben würden."

Gegen eine solche Lösung sind in der Kommission aber von verschiedenen Rednern Bedenken geäussert worden. Man werde bei einer künftigen Volksabstimmung eben doch mit den Wirten rechnen müssen. In verschiedenen Voten war neuerdings von der Einführung einer Biersteuer die Rede.

Haftpflicht der Eisenbahnen.

Wenn eine vollkommene wilde und zügellose Menschenmasse sich auf einen in Bewegung befindlichen Zuge stürzt und hierdurch Unglücksfälle entstehen, so kann, wie das deutsche Reichsgericht wiederholt entschieden hat, die Eisenbahnverwaltung sich nicht auf höhere Gewalt berufen und dadurch ihre Haftung ausschliessen. Insbesondere ist ein solcher Ansturm dann keine höhere Gewalt, wenn der ausserordentliche Andrang vorauszusehen und durch, wenn auch aussergewöhnliche Massnahmen der Eisenbahnverwaltung zu verhindern gewesen wäre. Es liegt im Bereich der Möglichkeit, Massenandrang und die dadurch hervorgerufene Gefährdung des Betriebes, des Bahnhofeinganges, der Bahnsteige oder des Fahrkartenverkaufs durch Heranziehung polizeilicher Unterstützung abzuwenden.

Die Eisenbahnverwaltung kann allerdings eine Haftpflicht von sich abwälzen, wenn es ihr gelingt, nachzuweisen, dass der Unglücksfall durch eigenes Verschulden des Verunglückten verursacht worden ist. Ein solches Verschulden kann aber zum Beispiel nach Ansicht des Reichsgerichts (juristische Wochenschrift 1925, S. 1274) dann nicht vorliegen, wenn der Verletzte bei Ueberfüllung des Zuges innerhalb eines Abteils zwar Platz gefunden hat, aber mit dem Rücken zur Abteiltür steht, sich infolge der Ueberfüllung nicht an einem Gepäcknetz oder einer sonstigen Stütze festhalten kann und deswegen bei Oeffnung der Tür hinausstürzt. („Frkf. Ztg.")

Winterkurse für Hotelsekretäre.

Im Hotel La Roseraie, Genf (Besitzer: Herr J. U. Blumenthal, langjähriger Direktor der Hotelfachschule in Cour-Lausanne), gelangen im Laufe des kommenden Winters mehrere Kurse für Damen und Herren, die sich im Bureau- und Direktionsdienst ausbilden wollen, zur Durchführung. Das Programm der Kurse, für die bewährte Lehrkräfte zur Verfügung stehen, sieht vor:

1. Buchführung, Kontrolle und Korrespondenz in den drei Hauptsprachen. Das Wesen der doppelten Buchführung und die theoretische Grundlegung aller administrativen Arbeiten; 2. kaufmännisches Rechnen und die Rechtslehre im Dienste des Hotelbetriebes; 3. Hotelbetriebslehre nach kaufmännischen und praktischen Gesichtspunkten; 4. Waren, Material und Einrichtungen, ihre Eigenschaften, Herkunft und Verwendung nach der Anschauungs- und Verarbeitungsmethode, Aufbewahrung und Instandhaltung; 5. Küche und Bedienung; 6. Fremdenverkehr und Reisepraxis; 7. Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch, je nach Bedürfnis der Teilnehmer.

Kursdauer 2½ Monate. Eröffnungsdatum: 1. Oktober, 5. Januar und 25. März. (s. Annonce.)

Wo liegt die Schuld?

Das Zentralsekretariat des Verbandes schweiz. Spezereihändler schreibt uns:

Offene und versteckte Angriffe gegen den Handel und das handeltreibende Gewerbe folgen sich in der Presse rascher, seit Herr Bundesrat Schulthess in seinen staatsmännischen Reden einmal deutlicher, das andere Mal umschrieben den sogenannten Zwischenhandel als eine Hauptursache der hohen Warenpreise bezeichnete. Als eigenartig fällt auf, dass der Sündenbock im Handel eben jetzt gesucht wird, da die Abstimmung über den neuen Generalzolltarif in die Nähe rückt, und dass der neueste, durch ein Pressebureau verbreitete Hinweis auf den Handel und einige Gewerbe, als mögliche Warenverteurer, zeitlich zusammenfällt mit der Abweisung einiger Forderungen durch den Bundesrat, deren Erfüllung unzweifelhaft eine ganz wesentliche Warenverbilligung herbeigeführt hätte: die Forderung nach freier Fleischeinfuhr, Ermässigung der Ansätze für Lebensmittel im geltenden Gebrauchstarif und im kommenden Generaltarif.

Um den Handel zum Sündenbock stempeln zu können, werden diesmal im besondern die Mehlpreise einer Untersuchung unterzogen. Der Mehlpreis schwankte nach den Erhebungen des Eidgenössischen Arbeitsamtes an den 33 Erhebungsorten zwischen 65 und 85 Rp. Es wird versucht, aus dieser Tatsache dem Leser den Schluss aufzuzwingen, der Handel halte an einigen Orten, wo er überfüllt und organisiert sei, die Preise hoch. Dieser Schluss ist bei näherm Zusehen falsch.

Nur in Sitten beträgt der Mehlpreis 65 Rp. Wenn, wie behauptet wird, der Mehlpreis ab Mühle in allen Teilen der Schweiz derselbe ist, so muss Sitten ohne weiteres von jedem Vergleich ausgeschlossen sein, weil dort Mehl von den Detaillisten und Bäckern unter dem Abgabepreis der Mühle verkauft wird. Dieser beträgt heute 66 Rp. Unter dem Einstandspreis zu verkaufen, kann sich sonst nur eine staatliche Monopolstelle gestatten, die den Vorzug hat, durch den Steuerzahler vor dem Konkurs bewahrt zu werden. Wenn es trotzdem auch in Sitten geschieht, so kann es nur sein, weil die gegenseitige Konkurrenz den Preis — zugunsten des Verbrauchers — sogar unter den Einstandspreis herabdrückt. Offenbar handelt es sich hier um eine Ausnahme, einen sogenannten Schleuderartikel, dessen niedrigerer Preis von einem Verkäufer zum Anlocken der Käuferschaft benutzt wurde, worauf die übrigen Detaillisten den Preis ebenfalls herunterzusetzen. — Nicht anders ist es auch mit dem verhältnismässig niedrigen Mehlpreis von 75 Rp. in Lausanne. Dass es sich auch hier um einen von der Konkurrenz übermässig gedrückten Artikel handelt, geht daraus hervor, dass in Lausanne die Teigwarenpreise (mit 120 Rp. für Mittelqualität) unter den höchsten Preisen aller Erhebungsorte rangieren; nur St. Moritz ist mit 125 Rp. höher, was aber den höheren Frachten zugeschrieben werden muss. Im übrigen ergibt auch eine oberflächliche Vergleichung, dass die Preise an den 33 Erhebungsorten im ganzen genommen und im Durchschnitt nicht übermässig voneinander abweichen, und darauf einzig kommt es an, nicht auf Vergleichungen einzelner, für den Beweis einer Behauptung besonders herausgegriffener Zahlen. Wo Abweichungen vorhanden sind, ergeben sie sich aus den Verhältnissen; Mietzinse, Frachten, Ausstattungskosten der Läden und eine Menge anderer Handelsspesen sind überall verschieden, ganz abgesehen davon, dass schon die Einstandspreise der einzelnen Detaillisten im allgemeinen nie die gleichen sind.

Wenn heute in der Stickerei zu viele Arbeiter vorhanden sind, glaubt niemand, dadurch seien höhere Löhne für den Arbeiter gegeben. Und weil zu viele Stickereifabriken vorhanden sind, so hat das auch nicht zur Folge, dass sie nun ihre Waren teurer verkaufen können, als wenn weniger wären. Ueberall gilt das Gesetz, dass hohes Angebot bei geringer Nachfrage den Preis drückt. Nun soll es auf einmal im Handel umgekehrt sein! Weil der Handel organisiert sei. Eine Organisation des Handels, die die Preise hochhalten könnte, besteht jedoch nur in der Einbildung einiger offizieller Personen, die heute ein Interesse daran haben, für die hohen Warenpreise einen Sündenbock zu finden.

Oder glaubt man im Ernst, es bestünde eine Organisation, in der sich der private Handel, die Konsumvereine verschiedener Richtungen, grosskapitalistische Filialgeschäfte, Warenhäuser usw. zum Zwecke der Preishochhaltung zusammengeschlossen haben? Wer mit offenen Augen in das Wirtschaftsleben hineinsieht, bemerkt im Gegenteil überall einen geradezu verzweifelten Kampf um den Warenabsatz, der sich in gegenseitiger Preisunterbietung auswirkt. Und dabei gewinnt am meisten der Konsument.

Weit eher als beim Handel, liegen die Ursachen der hohen Warenpreise in den hohen Zöllen, den hohen Frachten, Beschränkungen der Einfuhr wichtigster Lebensmittel. Oder sollte nicht verteuernd wirken, wenn Zölle von 100 und mehr Prozent des Warenwertes auf Lebensmitteln erhoben werden? (Für eine Sendung Gemüsekonserven aus dem Elsass im Werte von 36.25 Schweizerfranken zahlte ein Importeur letzthin nicht weniger als 35.45 Schweizerfranken Zoll, also ziemlich genau 100 Prozent). Sollen Millionen und Millionen Zolleinnahmen auf den Lebensmitteln spurlos an den Preisen vorübergehen? Oder die Beschränkung der Fleischeinfuhr? Von Herabsetzung der Zölle und Aufhebung der von vielen Seiten als ungesetzlich betrachteten Beschränkungen der Fleischeinfuhr will der Bundesrat jedoch nichts wissen; um den Eindruck seiner ablehnenden Entscheide auf die verschiedenen Eingaben zu verwischen, hat er in der Antwort angedeutet, der Warenverteuerer sei anderswo zu suchen, in der Warenvermittlung.

Handel und handeltreibende Gewerbe müssen aber die Belastung mit allen Sünden, die in den verschiedensten Teilen unserer Volkswirtschaft begangen wurden, ablehnen. Sie weisen insbesondere den Versuch von offizieller Seite, als Sturmbock im Kampf um die Zölle benützt zu werden, zurück. Eine objektive Untersuchung aller Teuerungsursachen, wobei die Verhältnisse im Handel gründlich untersucht werden, können sie dagegen nur begrüssen.

Wirtschaftliche Massnahmen

Kartoffelschädlinge.

Zwei Schädlinge bedrohen zur Zeit die schweizerischen Kartoffelkulturen, der Kartoffelkrebs und der Coloradokäfer. Ihr Auftreten in Süddeutschland, unweit unserer Landesgrenze, veranlasste den Bundesrat, Massnahmen gegen ihre Verschleppung in die Schweiz anzuordnen. Verdächtige Einfuhrsendungen sollen untersucht und gegebenenfalls unschädlich gemacht werden; beim Auftreten der Schädlinge in der Schweiz soll die Ernte des betroffenen Feldes beschlagnahmt und vernichtet werden. Gegen diese Massnahmen wird sicherlich niemand etwas einzuwenden haben. Weniger erfreulich sind dagegen die Stimmen aus landwirtschaftlichen Kreisen, die bereits der Einfuhrsperre aus den sogen. verseuchten Ländern und sogar der Konzessionierung des Kartoffelhandels das Wort reden. Vielleicht geht man nicht fehl, wenn man sie in Zusammenhang bringt mit den landwirtschaftlichen Marktberichten, die ein starkes Abflauen der Nachfrage mit entsprechendem Preisrückgang melden. Wozu solche Sperren und Konzessionierungen führen, das weiss man aus dem Kapitel der Vieh- und Fleischversorgung zur Genüge. Es steht daher zu hoffen, es werde bei den vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen sein Bewenden haben. Welche Bedeutung die Kartoffelversorgung für unser Land hat, zeigt der Umstand, dass in der Schweiz durchschnittlich pro Jahr für rund 60 Millionen Franken Kartoffeln verbraucht werden.

Aus „Die wirtschaftliche Freiheit".

Saison-Chronik

Seenachtfeste auf den Schweizer-Seen. (S. V. Z.) Im Laufe des Monats August werden noch folgende Seenachtfeste mit grossem Feuerwerk, Gondel-Korso und Uferbeleuchtung stattfinden:

in Luzern: am 22. August;

in Rorschach: am 23. August, bei ungünstiger Witterung am 30. August.

in Zürich: am 29. August. — Anlässlich des Seenachtfestes werden von den Schweizerischen Bundesbahnen Extrazüge von Bern, Basel und St. Gallen nach Zürich organisiert.

Kleine Chronik

Ueberwachung des Goldumlaufes. Wie gemeldet wird, hat des eidg. Finanzdepartement nach Besprechung mit der Nationalbank Anordnung getroffen, um die Kontrolle an der Landesgrenze über die eingeführten Goldstücke auf ihre Vollgewichtigkeit durchzuführen und die untergewichtigen Stücke vom schweizerischen Umlauf fernzuhalten.

Hotelbauverbot. Trotz dem empfehlenden Gutachten der tessinischen Kantonsbehörden hat der Bundesrat laut Agenturmeldung seine Zustimmung zum Bau von zwei neuen Gasthöfen in Muralto bei Locarno nicht erteilt.

Auslands-Chronik

Der Sultanspalast in Konstantinopel als Vergnügungsstätte. Der „Vildiz-Palast" mit seiner kostbaren Einrichtung wurde von der türkischen Regierung der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Diese hat ihn an ein ausländisches Vergnügungsunternehmen für 30,000 Pfd. Sterling verpachtet. Ein Hotel, ein Kasino, Kinos und ein Vergnügungspalast sollen in ihm errichtet werden.

Berlin. Die Stinnesgruppe beabsichtigt, die Hamburger Verkehrs A.-G., in der alle Stinnes-Interessen am Hotelgewerbe vereinigt sind, im ganzen abzustossen. Dieser Gesellschaft gehören u. a. teils ganz, teils massgeblich an das Atlantic-Hotel in Hamburg, die Kuranlagen in Travemünde, das Carlton-Hotel in Frankfurt a. M., das Esplanade-Hotel in Berlin, das Golf-Hotel und das Hotel Thüringer Wald in Oberhof. Interesse hierfür besteht, wie die „Int. Hotel-Industrie" meldet, hauptsächlich in amerikanischen Kreisen, mit denen auch bereits Fühlung genommen worden sei, ohne dass bis jetzt bestimmte Abmachungen getroffen wurden. Weiter sollen sich für den Erwerb der Hamburger Gesellschaft englische und schweizerische Kreise interessieren. Die Firma Hugo Stinnes erwartet aus der Veräusserung der gesamten Hotelinteressen einen Erlös von insgesamt etwa 40 Millionen Mk. Das Esplanade-Hotel in Berlin allein, dessen Bau und Einrichtungskosten sich 1912 auf 26 Mill. Mk. stellten, wurde von der Stinnesgruppe seinerzeit für 10 Mill. Mk. übernommen.

Ein Diplomaten-Hotel in Kowno. Aus der ehemaligen russischen Gouvernements-Hauptstadt Kowno, die vor dem Kriege etwa 80,000 Einwohner zählte, ist nun die Hauptstadt Litauens geworden. Kowno trägt heute amtlich den litauischen Namen Kaunas. Die litauische Regierung gibt sich viel Mühe, ihre malerisch gelegene Hauptstadt modern auszubauen. Es sind bereits neue Strassen und Boulevards angelegt, sowie eine Anzahl moderne Häuser und Villen entstanden. Im Hotelwesen bestehen aber bis heute immer noch grosse Mängel, was besonders die Ausländer unangenehm berührt, welche an westeuropäischen Hotelkomfort gewöhnt sind. Diese Mängel will man nun in dem Sinne beseitigen, dass das schon bisher als erstes Hotel geltende „Metropol" ausgebaut und neu eingerichtet werden soll, um dann in die Verwaltung des Staates überzugehen. Das litauische Ministerium des Auswärtigen will in diesem Hotel die ausländischen Diplomaten unterbringen, die Kowno als Gäste oder mit Aufträgen ihrer Regierungen besuchen.

Egypten. Englische Zeitungen erfahren aus Kairo, dass sich hier die grössern Hotels zu einer Hotelvereinigung zusammengeschlosssen haben. Es sind dies die namhaftesten Hotels in Aegypten, so das Semiramis-Hotel, das Continental-Savoy, das Shephards-Hotel, Mena-House, das Grand Hotel, das Badehotel Heluan und das Hotelkasino San Stefano. Diese Hotels werden künftig nur noch eine gemeinsame Verwaltung haben und die anderen grossen Hotels, wie das Luxor Winter-Palace, das Cataract-Hotel, die sich nicht unmittelbar angeschlossen haben, werden in engster Fühlung mit den fusionierten Hotels

(Fortsetzung siehe Seite 9)

Feuilleton.

Gastgewerbe und Reisebetrieb im alten Rom.

Von Dr. S. Str.

(Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.)

(Schluss)

Die Herbergen und Schenken werden schon von weitem wie heute durch Wirtshausschilder angezeigt. Häufig sind es Tiere, die dem Hause den Namen geben. Wir wissen von einem Gasthaus zum „Kamel", das dieses Tier im Schilde führt. In Pompei ist ein Gasthaus ausgegraben worden, dessen Wand bemalt ist mit einem von einem Zwerge geführten Elephanten. In Narbonne hat sich ein Schild eines freigelassenen „Gastwirt zum Hahn" erhalten. „Zum Haushahn" heisst eine Station zwischen Karthago und Utica. Andere Stationen führen den Namen „Zum grösseren Adler", „Zum kleineren Adler", „Zu den Schlangen", „Zum grossen Kranich", „Zum Schwert", „Zum Rad", „Zum Olivenstall". So nach einer Zusammenstellung Friedländers, der der Ansicht ist, dass diese Stationsausdrücke von dort befindlichen Wirtshäusern herrühren. Die Poesie unserer germanischen Wirtshausbezeichnungen wird mit den hier verzeichneten Titeln freilich nicht erreicht, besonders dort nicht, wo der deutsche Flurname einer Herberge oder einer Schenke zur Bezeichnung verhalf. Auf diesen römischen Wirtshausschildern verheissen werbende Inschriften die schönsten Dinge, wie Bäder, freundliche Bedienung, alle Bequemlichkeiten, etwa auch „nach hauptstädtischer Weise". Die Inschrift des Wirtshausschildes einer Lyoner Herberge lautet: Hier verspricht Merkur Gewinn, Apollo Gesundheit, Septumanus (der Wirt) Aufnahme nebst Mahlzeit. Wer einkehrt, wird nachher besser dran sein; Fremder, siehe zu, wo du bleibst! Auf einem andern Gasthofschild heisst es: Ein Wörtchen, lieber Wanderer! Komm einmal herein: dort meldet alles eine Kupfertafel Dir (vermutlich eine Preisliste). Die Wirtshausschilde hatten also den Wert einer Annonce im heutigen Sinne mit dem Vorzuge gelungener Originalität.

Wirt und Wirtin treten wohl vor die Türe und begrüssen die oder den Reisenden mit jener ergebenen Haltung, die man auf dem Hochzeitsbilde von Moritz von Schwind bewundern kann. Die Vorzüge, die Annehmlichkeiten und Besonderheiten des Hauses werden mit Ueberzeugung angepriesen. In einer Elegie Vergils ladet eine syrische Wirtin, mit griechischem Kopfbunde, die weinselig vor ihrer räucherigen Taberne, wie Friedländer dem Dichter nacherzählt, einen üppigen Kastagnettentanz aufführt, den Gast, dessen müder Esel vor Schweiss trieft, zur Einkehr ein. Sie verheisst ihm in der Zeit, wo die Bäume vom Geschwirr der Zikaden ertönen und selbst die Eidechsen sich verstecken, einen kühlen Aufenthalt in der schattigen Laube ihres Gartens am murmelnden Bach, ein Mahl, bestehend aus Käse, gelben Pflaumen, Maulbeeren, Trauben, Gurken, Kastanien und Aepfeln, dazu heurigen Wein, Kränze aus Violen, Rosen und Lilien und eine ländliche Musik; aber der Gast solle nicht nur Bachus und Ceres, sondern auch Amor bei ihr finden . . . Welche Standhaftigkeit brauchte es da für einen Reisenden, auf der Landstrasse weiter zu trotten!

Es wurde oben versucht, das Treiben einer der gewöhnlichen Tabernen und Schenken zu zeichnen. Zu dauerndem Aufenthalt waren diese sowenig geeignet und einladend wie heutigentags noch viele Land- und Stadtherbergen. In einem Orte, wo Pferdeknechte, Maultiertreiber und Zöllner die Hauptkundschaft bildeten, konnte eine wirkliche Behaglichkeit kaum aufkommen. Wenn alle den Rat Plutarchs befolgten, gesundheitshalber auch in einer Schenke das laute Sprechen nicht zu unterlassen, so musste ein Mensch mit feinerem Ohr in Verzweiflung geraten. Im oftgenannten Friedländer lesen wir die Schilderung, die ein gewisser Apollinaris Sidonius über eine solche Herberge gab. Sie (die Herberge) war ganz von dem Rauche der Küche erfüllt, der den Eintretenden zwang, die Nase zuzuhalten; auf quendelbekränzten Näpfen dufteten rote Würste, Töpfe dampften, Schüsseln klapperten, und die Gäste liessen unmelodische Gesänge ertönen. Weiter lesen wir: die mit Büscheln der Rohrblüte statt mit Federn gestopften Polster der Wirtshäuser wimmelten im Sommer von Flöhen und runden Wanzen; von den Decken der Zimmer fielen oft allerlei Tiere wie Eidechsen und Giftspinnen herab. Natürlich waren auch die Preise nicht hoch. Zu Polybius' Zeit sind in den fruchtbaren Landschaften Oberitaliens, besonders in der Lombardei, die Herbergen so billig gewesen, dass man gar keine Rechnung machte, sondern Kost und Wohnung für etwa 20 Rappen nach heutigem Gelde gab. Glückliche Zeiten, die auf ewig vorbei sind! Auf einer Rechnung aus der Kaiserzeit finden wir berechnet für Brot 8 Rappen, für Zukost 16 Rappen, für das Mädchen 65 Rappen, für Heu 16 Rappen. Wir können annehmen, dass die Reisenden auch vielfach ihre Nahrungsmittel selbst mitbrachten und dem Wirte nur den Auftrag zur Zubereitung gaben.

In kurzen Strichen wurde das Bild des römischen Gastgewerbes zu zeichnen versucht. Wenn vielleicht die Schattenseiten viel zu einseitig von den Beobachtern damaliger Zeiten angeführt wurden, wenn wir sicher annehmen dürfen, dass in der Hauptstadt wie an den klassischen Bade- und Erholungsorten eine tüchtige Hotellerie funktionierte, so erkennen wir doch zweifellos den Fortschritt in unseren Zeiten. Wie müssten ein Plinius, ein Martial, ein Tertullian staunen, könnten sie einen Blick werfen in eines unserer grossen Gasthäuser. Wie kostbar und angenehm müssten diese strengen Tadler ihrer Zeit und deren Treibens enttäuscht werden ob der Sauberkeit, dem Glanz, der Ruhe, der Sicherheit und Behaglichkeit irgendeines schweizerischen Hauses! Müssten sie nicht eines jener riesigen Gasthäuser über 2000 Meter über Meer ein neues Weltwunder nennen, wie etwa den Leuchtturm zu Pharos! Auf der andern Seite ist nicht zu vergessen, dass noch vor hundert Jahren das Reisen sich kaum besser abgewickelt hat, als noch zur römischen Zeit, dass selbst der vornehme Reisende, wenn er unvorhergesehen ankam, in düsteren, saalartigen Gastzimmern, klappernd vor Kälte, die Augen gerötet von der rauchigen Beize des schlecht wärmenden Kamins, seine müden Glieder von der zermürbenden Fahrt in der rumpligen und engen Postkutsche ausruhen konnte. Man lese nur Dickens' „Zwei Städte".

zusammenarbeiten. Bemerkenswert ist, dass die einzelnen Teile dieser Fusion ihre Eigenartigkeit beibehalten sollen; so soll Semiramis das erste Hotel in Aegypten bleiben, das Shephards-Hotel soll auch in Zukunft der Treffpunkt der vornehmen Welt sein, während das Continental-Hotel, wie bisher, mehr mittelmässigen Ansprüchen genügen soll. Eine der Hauptaufgaben der zusammengeschlossenen Hotels wird auch darin bestehen, den Ruf des Heluan-Hotels zu stärken, da es das einzige Hotel sein soll, das im Winter Schwefelbäder verabreicht. Um die Anziehungskraft der nächsten Saison besonders auf Kairo zu lenken, werden verschiedene dieser Hotels für die ersten Besucher den allgemeinen Tagespensionspreis von 7 Dollars auf 6 bezw. 5 Dollars „ermässigen" (National-Zeitung.)

Aufhebung der Beherbergungssteuer in Deutschland. (R. D. V.) Der deutsche Reichstag hat am 7. August in dritter Lesung die Steuergesetze angenommen, denen zufolge u. a. ab 1. August 1925 die Reichsbeherbungssteuer fortfällt und nach dem 1. Oktober 1925 keine gemeindliche Beherbergungssteuer mehr erhoben werden darf. Die Reichsbeherbergungssteuer wurde bekanntlich als erhöhte Umsatzsteuer mit 11% in die Zimmerpreise einkalkuliert, während die Gemeindebeherbergungssteuer zu den Zimmerpreisen zugeschlagen und besonders auf die Rechnung gesetzt werden musste. Mit der Aufhebung dieser Steuer ist die Lage des von Steuern überbürdeten Hotelgewerbes in Deutschland erleichtert worden

Die höfliche Reichsbahn. Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. hat kürzlich, wie die „R. D. V. - Korrespondenz" meldet, an alle Dienststellen und Bediensteten ihres Bezirks eine Verfügung erlassen, die zur Hebung des Reiseverkehrs und dessen glatter Abwicklung beitragen soll. In dieser begrüssenswerten Verfügung wird hervorgehoben, dass „zur Hebung des Reiseverkehrs beiträgt, wenn von jedem Bediensteten pflichtgemäss ein zuvorkommendes und höfliches Gebaren den Reisenden gegenüber überall und ständig, mehr als bisher, wirklich und aus innerster Ueberzeugung geübt wird. Jeder Bedienstete lerne, sich in die Lage eines mit dem Eisenbahnwesen nicht vertrauten Reisenden zu versetzen und gebe jede Auskunft kurz und sachlich und in der Form, in der er sie in ähnlicher Lage für sich erwartet! Jede mögliche Hilfeleistung und bereitwilligste Auskunftserteilung tragen dazu bei, die Reiselust zu wecken; jeder Mangel an Umgangsformen dagegen entfremdet die Reisenden der Eisenbahn. Rechtzeitiges Oeffnen der Schalter und der Bahnsteigsperren, entsprechend den jeweiligen Verkehrsbedürfnissen, die Ausgabe direkter Fahrkarten nach dem Reiseziel in allen möglichen Fällen, bereitwillige Anweisung der Plätze usw. werden die Reisenden stets dankbar anerkennen." — Das von der Reichseisenbahndirektion Frankfurt erstrebte Ziel, das Reisen angenehm zu gestalten, wird nur dann erreicht werden können, wenn sich auch das Publikum bemüht, den Beamten die Erfüllung ihrer Pflichten nicht zu erschweren bemerkt dazu das oben genannte „Korrespondenz - Bureau. Immerhin, so ganz schief ist der Appelt an die Höflichkeit der Beamten keineswegs; auch in der Schweiz könnte ab und zu ein solcher „Wink" nicht schaden, obschon unser Bahnpersonal als durchwegs sehr dienstfertig bezeichnet zu werden verdient.

Autotourismus

Fahrbestimmungen für Automobilisten in der Schweiz. Das jedem Automobil- und Motorradfahrer bekannte Heft über die „Fahrbestimmungen in der Schweiz" ist im Verlag der „Automobil-Revue" in Bern soeben in einer neuen Ausgabe mit den neuesten, bekanntlich stark abändernden Vorschriften und Bestimmungen über Werktags- und Sonntags-Verkehr, mit der Angabe geöffneter und gesperrter Strassen der verschiedenen Kantone erschienen. Es bringt auch eine genaue Aufstellung der Vorschriften und des geöffneten Strassennetzes im Kanton Graubünden. Eine Spezialkarte mit einer übersichtlichen Darstellung dieser Strassen vervollständigt das Heftchen.

Ausflugsverkehr von Deutschland nach der Schweiz. Diesen Sommer sieht man viele Gesellschaftsautos der deutschen Reichspost in der Schweiz, geführt von deutschen Postchauffeuren in Uniform. Ein bevorzugtes Reiseziel dieser hauptsächlich von Konstanz stammenden, mit grosser Aufschrift „Deutsche Reichspost" prangenden Kraftwagen von 20—30 Sitzplätzen ist die schweizerische Ufergegend am Untersee und Rhein, was ganz gut passt zu den mit badischer Uniform ausgerüsteten Mannschaften der Motorschiffe mit Konstanzerflagge, welche auf Rechnung der Dampfschiffahrtsgesellschaft in Schaffhausen den öffentlichen Schiffahrtsbetrieb am Schweizerufer von Kreuzlingen bis Stein am Rhein besorgen. Nachdem nun aber diese deutschen Postwagen die Personenbeförderung auch auf die schweizerische Oberseegegend und bis hinauf ins Appenzeller- und Bündnerland ausdehnen, haben, wie die „Neue Zürcher Zeitung" meldet, die schweizerischen Bundesbahnen Veranlassung genommen, über den Umfang dieser Gesellschaftsfahrten Erhebungen zu machen. Ohne Zweifel wird die Generaldirektion der S. B. B. deshalb beim Bundesrate vorstellig werden.

Triplyks- und Zollfreipässe im schweizerisch-französischen Grenzverkehr. Der Automobilklub der Schweiz erhielt über die Abgabe der Triplyks- und Zollfreipässe präzise Auskunft, wonach folgende Regeln zu beachten sind: zum Triplyk sind französische und ausländische Staatsangehörige, die ausserhalb Frankreichs ihren Wohnsitz haben und sich in Frankreich zu Exkursions- und Vergnügungszwecken vorübergehend aufhalten wollen, berechtigt. Demzufolge können sich diejenigen des Triplyks bedienen, die neben ihrem gesetzlichen Wohnsitz im Auslande in Frankreich Grundeigentum besitzen oder Villen oder Wohnungen mieten, vorausgesetzt, dass es sich nur um ein Provisorium handelt, indem die Beteiligten im Auslande ihren Hauptwohnsitz beibehalten. Ausgeschlossen von der Vergünstigung des Triplyks sind diejenigen Automobilisten, die sich in Frankreich niederlassen wollen und zu diesem Zwecke ein Gesuch um zollfreie Einfuhr ihres Mobiliars gestellt haben. In diesem Falle müssen sämtliche nachträglich eingeführten Wagen verzollt werden und diejenigen, welche vor der Niederlassung mittelst Triplyks nach Frankreich gelangten, entweder wieder ausgeführt oder gleichfalls verzollt werden. Es ist zu bemerken, dass die französische Zollverwaltung die Dauer der Aufenthalte nicht beschränkt; sie können daher von verschiedener Länge sein. Es ist jedoch selbstverständlich, dass, falls ein Automobilist sich während mehrerer Jahre fortwährend des Triplyks bedient und den Wagen nur aus Frankreich ausführt, um ihn mit einem neuen Triplyk wieder importieren zu können, der Einfuhrzoll zu bezahlen ist. Der Triplyk ist nur für den Touristenverkehr bestimmt, und es kann daher diese Erleichterung den Automobilisten für Geschäftsreisen nicht gewährt werden.

Die im Ausland niedergelassenen kaufmännischen Vertreter, die Unternehmer, die in Frankreich ihre auszuführenden Arbeiten beaufsichtigen, haben zur Einreise nach Frankreich den Freipass oder die Zollhinterlage zu benützen. Kaufleute und Industrielle, die in Frankreich installiert sind (Hauptsitz oder Filiale), haben für die einzuführenden Wagen den Zollbetrag zu entrichten. Zur Ausreise können diese dann einen Freipass oder einen Identitätsausweis benützen, mit denen die spätere zollfreie Wiedereinfuhr ermöglicht wird.

Alpinismus

Schweizerischer Alpenklub. Das Zentralkomitee des Schweizerischen Alpenklubs beantragt der Delegiertenversammlung, die am 12. September in Interlaken stattfindet, als Vorortssektion die Sektion Les Diablerets zu bestimmen und als Zentralpräsidenten Dr. Faes, Direktor der westschweizerischen Weinbauversuchsanstalt, zu wählen. — Nach dem soeben herausgegebenen Jahresbericht des Schweizerischen Alpenklubs erhöhte sich die Zahl der Hütten des S. A. C. im Jahre 1924 von 89 auf 93. Für das Jahr 1926 sind 13 Hüttenprojekte zur Subventionierung angemeldet, wovon 11 Neubauten. Das Zentralkomitee beantragt die Subventionierung folgender Hütten: Robiei am Basodino, La Chaux am Mont-Fort, Doldenhorn, Etzli, Valle Schanna (Unterengadin). Einige weitere Subventionierungsgesuche werden vorläufig der Abgeordnetenversammlung zur Ablehnung beantragt.

Flugwesen

Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat, den mit der schweizerischen Eidgenossenschaft vorgesehenen Vertrag betreffend Verbesserung des Beundenfeldes zu Flugzwecken zu genehmigen und den hierfür erforderlichen Kredit von 67,000 Fr. zu bewilligen. Es handelt sich vorläufig um die Erstellung eines provisorischen Landungsplatzes. Der Gemeinderat hält dafür, die Gemeinde Bern sollte die verhältnismässig geringen Opfer für die Schaffung der Möglichkeit, Bern auf dem Luftwege mit den Landungsplätzen der internationalen Fluglinien in der Schweiz zu verbinden, auf sich nehmen. Die Arbeiten für die Erwerbung und Errichtung eines definitiven Flugplatzes sollen fortgesetzt werden.

Radio

Radio - Ausstellung in Zürich. Am 14. August wurde in den Räumen der Tonhalle in Zürich die deutschschweizerische Radioausstellung, die bis 23. August dauert, mit einer Ansprache des Präsidenten des Ausstellungskomitees, Stadtrat Dr. Klöti, eröffnet. Dem Eröffnungsakt, welchem eine erste Besichtigung durch die Pressevertreter unter Führung von Ingenieur Luchsinger vom Radioklub Zürich vorausging, wohnten Vertreter des eidg. Post- und Eisenbahndepartements, sowie der kantonalen und städtischen Behörden, des Schweizer. Elektrotechniker-Vereins, des Schweiz. Bauernverbandes, des Verkehrsvereins Zürich, der Radiogesellschaft Zürich usw. bei. In den geschmackvoll angeordneten Ständen bringen gegen 40 Aussteller eine übersichtliche Auswahl der heute auf dem Markte befindlichen, zum grössten Teil schweizerischen Produkte der Radiotelephonie und -Telegraphie zur Schau. Angesichts der wachsenden Bedeutung des Radio im Verkehrsleben empfehlen wir auch den Hoteliers den Besuch dieser lehrreichen Ausstellung.

Verkehrswesen

Gepäcktarif Deutschland-Schweiz. Obschon dieser Tarif die direkte Abfertigung von Reisegepäck ab schweizerischen Stationen nach einer grossen Zahl deutscher Stationen über Basel-Bad. Bf. gestattet, werden seit einiger Zeit von schweiz. Stationen sehr viele Gepäcksendungen nur bis Basel Bad. Bf. abgefertigt. Das hat für die Reisenden Unannehmlichkeiten zur Folge, insbesondere bei knappen Umschlagsfristen in Basel Bad. Bf.; auch entstehen in Basel Bad. Bf. Stauungen, die verkehrshindernd wirken. Um diese Störungen zu vermeiden, werden im „Eisenbahnamtsblatt" die in den Tarif einbezogenen schweizerischen Stationen angewiesen, soweit Schnittsätze für die deutschen Stationen bestehen, die direkte Abfertigung vorzunehmen. Werden wiederholt Abfertigungen nach deutschen Stationen verlangt, die im Gepäcktarif Deutschland-Schweiz nicht vorgesehen sind, so sollen die Namen dieser Stationen dem kommerziellen Dienst (Personenverkehr) bekannt gegeben werden, damit der Einbezug in den Tarif veranlasst werden kann.

Extrazüge anlässlich des Klausenrennens. (S. V. Z.) Bei Anlass des IV. Internationalen Klausenrennens für Automobile und Motorräder, welches am 22./23. August stattfindet und eine sportliche Veranstaltung ersten Ranges bildet, werden die Schweizer. Bundesbahnen nachstehende Personen-Extrazüge zur Ausführung gelangen lassen:

Hinfahrt am 22. August		Hinfahrt am 23. August		Rückfahrt am 23. August
23.45		ab Zürich Hbf.	an	18.38
23.55		ab Zürich-Enge	an	18.28
0.20		ab Wädenswil	an	18.00
0.25		ab Richterswil	an	17.54
	4.00	ab Ziegelbrücke	an	17.26
	4.04	ab Nieder- u. Oberurnen		Δ
	4.09	ab Näfel-Mollis		
	4.16	ab Netstal		
1.16	4.26	ab Glarus	an	17.08
	4.30	ab Ennenda		
	4.37	ab Mitlödi		
	4.44	ab Schwanden		
	4.48	ab Nidfurn-Haslen		
	4.51	ab Leuggelbach		
	4.54	ab Luchsingen-Hätz		
	5.00	ab Diesbach-Betschw.		
▽	5.04	ab Rüti (Gl.)		
1.53	5.07	▽ an Linthal	ab	16.47

Wintersport

Schneetraktor auf Jungfraujoch. Kürzlich wurde auf dem Jungfraufirn, in Steinwurfweite unter der Aussichtsterrasse des Berghauses, mit Prüfungsfahrten mit einem aus Kanada übernommenen Traktor begonnen, der im schweizerischen Winterverkehr eine umwälzende Rolle zu spielen berufen sein soll. Die während der nächsten Wochen auf dem Gletscher ausgeführten Fahrten sollen die Verwendbarkeit des Traktors als Wegspurer, Zuggerät und Allerweltsmaschine demonstrieren.

Handelsregister

Maloja. Aus dem Verwaltungsrate der Aktiengesellschaft **Compagnie Franco-Suisse des Hôtels à Maloja,** in Maloja (S. H. A. B. Nr. 212 vom 10. September 1924, Seite 1513), sind Bruno von Balogh, Dr. Siegfried Rieser, Heinrich Prüger, Richard Tennenbaum und Alfred Jannssen ausgeschieden: deren Unterschriften sind erloschen. Der bisherige Präsident, Dr. Constant Bezzola ist nunmehr Vizepräsident. Neu in den Verwaltungsrat sind gewählt worden: als Präsident: Henry Simpson Lunn, Kaufmann, von und in London (Grossbritannien); als Delegierter: Dr. Ernst Maximilian Bircher, Advokat, von und in Zürich; als Beisitzer: Percy Thuillier Westmoreland, Privatier, von und in London; Brian Holdsworth Lunn, Kaufmann, von und in London; William Butters Lyth, Hotelier, von London, in Hastings (England); Ludwig Jean Baroni, Hotelier, von Genf, in Mürren (Lauterbrunnen); Hugo Erwin Prager, Hotelier, von und in Zürich, und Dr. Adolf Keller, Pfarrer, von und in Zürich. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen nunmehr der Präsident, der Vizepräsident oder der Delegierte des Verwaltungsrates gemeinsam mit je einem andern Verwaltungsrats-Mitgliede oder dem Direktor.

Weinfragen

Die diesjährige Weinernte Italiens. Nach einer Schätzung des Abg. Marescalchi dürfte die heurige Weinernte Italiens kleiner ausfallen als die vorjährige. Sie wird auf 42,700,000 hl geschätzt, gegenüber 44,713,000 hl im Jahre 1924.

Fremdenfrequenz

St. Moritz. In der Woche vom 1.—8. August waren in St. Moritz total 6523 Gäste anwesend, was eine Zunahme von ca. 1000 Personen gegenüber der Vorwoche bedeutet. Ganz besetzt ist demnach der Kurort nicht, es ist noch in sämtlichen Hotels in Dorf, Bad und Campfer Platz zu finden.

Arosa. (hr.) Die Gesamtzahl der Logiernächte für den Monat Juli betrug im Jahre 1918: 31,394, 1919: 25,905, 1920: 19,124, 1921: 17,752, 1922: 19,224, 1923: 23,072, 1924: 40,009 1925: 44,811. Das Tagesmaximum erreichten wir am 30. Juli 1925 mit 1783 Gästen, gegenüber 1618 am 31. Juli 1924. — Der Zuwachs ist im Vergleich zu unserer Sommerbettenzahl von 2000 sehr erfreulich. In der ersten Augustwoche waren über 1800 Gäste in Arosa; bei etwas besserem Passantenverkehr, der durch das unsichere Wetter gehemmt wird, könnte Arosa heute Vollbesetzung melden. Aber auch so sind wir zufrieden.

Zürich. Die vom Zürcher Hotelier-Verein in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres durchgeführte Fremdenstatistik ergibt folgendes Bild:

	Bettenzahl: pro Tag	pro Monat.	Anzahl der: Arrivées:	Zahl der besetzten Betten:
Januar	2300	71300	16557	38160
Februar	2310	64680	15769	37416
März	2284	70804	16239	40835
April	2460	73800	17888	43538
Mai	2514	77934	17775	44576
Juni	2529	75870	20514	48368
Juli	2567	79577	27500	69749

Graubünden. Die kantonale Fremdenstatistik verzeichnet für die Woche vom 1. bis 7. August 1925 folgendes Bild des Gästebesuches:

	1925	1924	Seit 28. März 1925	Seit 28. März 1924
Schweizer	12966	14254	36149	34415
Amerikaner	1364	1556	2574	2953
Belgier	161	170	490	459
Briten	1521	1829	3776	3940
Deutsche	12043	9352	31448	19024
Franzosen	475	701	1105	1351
Griechen	277	303	504	504
Italiener	617	1046	1278	1693
Niederländer	1632	1777	4102	3718
Oesterreicher	1150	941	2395	1843
Polen	184	159	439	297
Russen und Ukrainer	67	65	127	131
Schweden, Norweger, Dänen und Finnen	101	97	344	308
Spanier u. Portugiesen	165	231	436	495
Tschechoslowaken	237	190	503	526
Türken	33	44	96	87
Ungarn	363	347	720	651
Jugoslaven, Bulgaren und Rumänen	104	99	265	242
Andere Nationen	235	271	526	524
Insgesamt:	33695	33432	87277	73161
1923		25418		55583

Angekommen 11,981; Abgereist 10,830; Zunahme 1151.

Vermischtes

Das lebensgefährliche Eis. Aus der Geschichte der Kochkunst wird in Londoner Blättern ein kleiner Vorfall aufgefrischt, der sich in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Neuseeland abspielte. Zu einem Bankett waren die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung eingeladen und unter ihnen erschien auch ein alter Maori-häuptling mit tätowiertem Gesicht. Gegen Ende des Diners kam ein riesiger Eispudding auf die Tafel und einige der englischen Gäste machten sich das Vergnügen, dem alten Mann vorzureden, dass es lebensgefährlich sei, von diesem Gericht zu essen, dass es aber die Höflichkeit verlange, dass jeder zugreife; nur besonders starke Männer könnten diese rätselhafte Speise vertragen. Der Häuptling nahm einen tüchtigen Mund voll, legte sein greises Haupt auf den Tisch und schloss die Augen. Nach einiger Zeit blinzelte er ängstlich nach seinem Tischnachbar, um festzustellen, wer inzwischen gestorben sei. Er selbst hatte nämlich das Gefühl, dass die Sache ihm ganz gut bekommen sei. Der alte Maori soll dann bis zu seinem Tod noch manche Eiscreme vertilgt haben.

Automobilproduktion und -Benutzung im Jahre 1924. Es gibt wohl keine zweite Industrie in der Welt, die einen so raschen Aufschwung genommen hat, wie die Automobilindustrie und insbesondere die amerikanische. Zurzeit ist die Anzahl der Automobile und ihre Benutzung noch immer steigend und sie wird noch immer grösser werden, denn der Autoverkehr in Europa ist noch immer nicht so intensiv wie in den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1924 wurden Automobile hergestellt in den Vereinigten Staaten 3,503,000 (gleich 80 Prozent der Gesamtzahl), in Frankreich 145,000 (4 Prozent), in Kanada 134,000 (3 Prozent), in Grossbritannien 80,000 (2 Prozent), in Italien 35,000 (1 Prozent), in Deutschland 18,000, in Oesterreich 6000, in Belgien 4850, in der Tschechoslowakei 2000, in Spanien 900. In Betrieb waren im Jahre 1924 in den Vereinigten Staaten 17,591,981 Autos (gleich 1 auf 6 Einwohner), in Kanada 638,794 (1 auf 14 E.), Australien 198,000 (1 auf 28 E.), in Frankreich 575,000 (1 auf 69 E.), in Belgien 92,700 (1 auf 82 E.), in Norwegen 21,000 (1 auf 126 E.), in der Schweiz 29,848 (1 auf 130 E.), in Holland 34,000 (1 auf 208 E.), in Deutschland 219,990 (1 auf 272 E.), in Jugoslavien 5970 (1 auf 2013 E.), in Japan 22,111 (1 auf 2645 E.), in Russland 15,000 (1 auf 8896 E.), in China 10,102 (1 auf 39,675 E.).

Literatur

Hallo! Welle 515! Lustiges von der Zürcher Radiostation, von Paul Altheer, mit Titelblatt von Adolf Schnider. Fr. 3.80, Mk. 3.—. Verlag Orell Füssli, Zürich. — „An diesem humorvollen Radiobuch haben der Sprecher der Höngger Sendestation, der beliebte Radio-Onkel Altheer, und seine Hörer aus allen Gauen der Schweiz gleichermassen mitgewirkt und so manchen köstlichen Beitrag zusammengetragen, dass das Büchlein ein immerwährender Freudespender der Radioliebhaber sein wird."

Redaktion — Rédaction:
A. Kurer
A. Matti Ch. Magne

Mr. u. Mme. Brugo-Anken

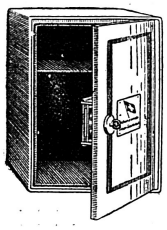
Behufs wichtiger Mitteilung bitte die Herren Kollegen um gefl. Anzeige des Aufenthaltes oben angeführter Personen.

Hotel Rilschard, Lugano.

Anerkennung Ihrer Gäste

bringt Ihnen ein besonders feiner Kaffee. Das ist der Kaffee Hag. Er ist echter, edelster Kaffee, das bevorzugte Getränk der Feinschmecker, das auch Herzleidenden und Nervösen absolut bekommt. Sie erweisen Ihren Gästen eine lohnende Aufmerksamkeit, wenn Sie ihnen Kaffee Hag bieten. Achten Sie auf den Namen: Nur Kaffee Hag verbürgt Qualität und geschäftlichen Erfolg. Verlangen Sie heute noch Spezialofferte von der Café Hag S. A., Feldmeilen (Zürich).

Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5—50,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Eine gute Empfehlung für

JEDES HOTEL

ist tadellos saubere, schneeweisse Wäsche

in den Betten und auf den Tischen.
Das wird erreicht, wenn sie die bewährten 217

ESWA-SEIFEN verwenden und zur Waschlauge **ENKA** geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber jedermann. Sämtliche Bedarfsartikel für die Wäscherei und Glätterei liefert das erste Spezialgeschäft der Branche nur in Ia. Qualitäten billigst.

ESWA Dreikönigstrasse 10 ZÜRICH

Papeterie en Gros, Luxuspapiere en Gros für Hotels

CH. VIREDAZ * LAUSANNE

23, Av. de la Gare **Téléphone 26,63**

Fritures-Papiere, Spitzenpapiere Officepapier, Papier-Servietten Proviantsäcke, Reticules, Klosettpapiere, etc. — Druckerei

---

IMOBERSTEG & Cie, A.-G.

Leinenweberei Huttwil Tissage de toile de Huttwil

Gegründet 1850 **HUTTWIL** Fondée 1850

Tischwäsche	**Linges de table**
Zimmerhandtücher	**Linges de toilette**
Küchenwäsche	**Linges de cuisine**
Leintücher	**Draps de lit**
mit eingewobenem Namen.	avec inscription.

Der Andrang zur Table-d'Hôte hat sich vermehrt! – Warum?

Weil ich meinen Gästen als geschätzte Abwechslung die berühmten, feinen St. Galler Wurstwaren der Charcuterie E. Rietmanns Erben als kalte oder warme Platte vorsetze.

Auch à la carte werden Spezialitäten wie: Kalbsroulade, gefüllter Schweinsfuss, Lyoner, Balleron, Frankfurter Leberwurst, Schinkenwurst, St. Galler Schüblinge, Bratwürste, Frankfurterli, Wienerli, Cervelats, Schinken, Rippli, mild gesalzen und geräuchert, **sehr viel verlangt!**

Für wirklich erstklassige Qualität sämtlicher Fleisch- und Wurstwaren bürgt die Firma

AKTIENGESELLSCHAFT
E. Rietmann's Erben
CHARCUTERIE
ST GALLEN

Besser und gefahrloser als Terpentin und Benzin, **unübertroffen** für **alle** Stoffe aus Wolle, Seide, Plüsch und Sammet zur Entfernung von Oel-, Fett- und Farbflecken ist mein

FLECKENMITTEL PAPAGEI

Von der Hotellerie ebenso geschätzt wie mein Bodenpräparat „Papagei". Es reinigt Kleider-, Möbel und Teppichstoffe vollkommen.

Emil Grünig, Zürich, Weinbergstrasse 25

Champagne Ayala

Château d'Ay
FOURNISSEURS

de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE

Otto Bächler, Zürich Turnerstrasse 37 Teleph. Hott. 4805

Generalagent für die Schweiz

Sterna EISCRÈMEN

für Glacen, Crèmen, Pouddings, Blancmangers, Eiskaffee, Eis-Chocolade

VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA
HASELNUSS/MANDEL/NOUGAT
PISTACHES/HIMBEER/ERDBEER/ANANAS/APRIKOSEN

Alleinige Fabrikanten.
Popp & Cie, Basel 12
Tel. Safran 4579

Gebr. Fehr

Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder der höchste Auszeichnungen.

Goldene Medaillen

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen

kaufen Sie vorteilhaft beim

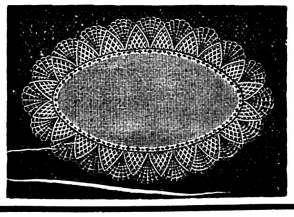
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten.

H. Rivinius, Zürich I

Fraumünsterstrasse 14

Luxuspapiere etc. en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel.



SCHUTZ MARKE — SCHUTZ MARKE

"BOMBARDA"

SOCIETA METALLURGICA ITALIANA · Milano

Kochgeschirre aus Kupfer - Kochgeschirre aus Rein-Nickel

Extra schwere, speziell für Hotels und Institute.

Kataloge und Preislisten auf Verlangen

General-Vertretung für die Schweiz:
A. BARTH, ZÜRICH
Bleicherweg 50. — Telephon Sel. 38.35

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

Teppiche Schweizerfabrikat Marke „Baer"

weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten reell bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik, Ennenda (Glarus)

Als Tafelkäse
eignet sich für das Hotel am besten der

Chalet-Käse

in Portionenaufmachung

Alpina Käse A.-G.
Burgdorf

Offeriere solange Vorrat prima

Salami

in ganzen Stücken per Kilo Fr. 6.40
sowie
täglich frisch roten u. weissen
Schwartenmagen
per Kilo Fr. 1.—.
Leber-Schwarzwürste
per Stück 10 Cts.

Gross-Metzgerei Merz
Zürich
65 Löwenstrasse 65
Versand nach auswärts gegen Nachnahme. 2017

A vendre

2 APPAREILS EN BON ETAT POUR CUIRE A LA VAPEUR

dont un avec 2 prises inclinables et l'autre avec trois.

4 MARMITES NICKEL

dimensions: 32×25 Cm.
36×32 Cm, 45×46 Cm.

Offres sous chiffres C. 2884 U. à Publicitas Bienne. 5593

A vendre

Château de Monnetier-Salève (Hte Savoie), 35 lits, belle restauration, clientèle riche. Garage - Parcs, tennis. Vue incomparable, la plus belle excursion de Genève. Prix modéré. On céderait l'immeuble si acquéreur désire.

S'y adresser **Gadet**, prop. 2975 s

CITRO SAPI

hergestellt aus naturreinem Citronensalt. Erfrischend, durststillend, vollkommener Ersatz für Citron natur. Ausgezeichnet im Aperitif von Bitter oder Vermouth, als Saucen zu Puddings, Zusatz zu frischen und gekochten Früchten, in kleiner Menge von Tee beigegeben, ist Citrosapi unübertroffen. Man verlange Gratismuster bei

Soc. An. Prodotti Industriali, Lugano
547 (P. 3788 O.

Kellnerinnen-Blocks

sollten in keinen grösseren Restaurationsbetrieben fehlen, sie gewährleisten stets automatisch sichere Kontrolle. Unverbindl. Offerten durch

Erste Schweizer Blocksfabrik Lichtensteig

COGNAC J. & F. MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu" cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENSPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 20 août 1925 | **No. 34** | **Basel, den 20. August 1925**

☛ Voir Mise en garde.

A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Vincent Ernens

propriétaire de l'Hôtel de Russie, à Genève,

décédé le 14 août 1925.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité central:
Le président central:
H. Haefeli.

Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service.

Deuxième édition.

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

Avis aux Sociétaires

Transfert des vacances scolaires.

Les commentaires de la presse sur cette question se multiplient. Ceux qui proviennent de certain côté sont inspirés par une passion incompréhensible si l'on considère que, conformément à notre devoir, nous avions simplement sollicité des appréciations, d'une manière loyale et objective. Les communications continuent aussi à nous parvenir des milieux de nos sociétaires. Cependant, afin d'éclaircir ce problème le mieux possible, nous prions les intéressés de l'industrie hôtelière de nous faire connaître leur opinion dans le courant des prochains jours. A la fin de ce mois, le Bureau central devra transmettre le résultat de son enquête à la commission spéciale de la conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique. Nous tenons à accomplir cette démarche en temps utile.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie et Association Internationale des Hôtels.

Des questions qui nous sont posées de vive voix et par écrit nous font supposer que l'on n'est pas encore au clair au sujet de l'organisation de ces deux groupements hôteliers internationaux.

L'**Alliance Internationale de l'Hôtellerie**, dont le siège est à Paris, 20, rue de Mogador, est une **fédération de groupements hôteliers** nationaux. L'article II des statuts de l'A. I. H., adoptés au congrès de Monaco le 20 avril 1921, énumèrent les associations hôtelières des pays suivants comme sociétés fondatrices: Etats-Unis d'Amérique, Belgique, Danemark, Espagne, France, Hollande, Italie, Japon, Portugal, Suède, Suisse, Tchécoslovaquie, Yougoslavie. Depuis lors, on a enregistré encore l'adhésion de la Grande-Bretagne. Celle de l'Allemagne fait actuellement l'objet de pourparlers. Nous n'avons donc pas ici de membres individuels directs.

L'**Association Internationale des Hôteliers**, dont le siège est à Cologne, Vogteistrasse 26, se compose par contre exclusivement de **membres individuels**, propriétaires de grands hôtels dans différents pays et rattachés directement à l'Association sans passer par l'intermédiaire de groupements nationaux.

Exposition internationale industrielle du sport à Gênes en 1925.

On nous communique que l'ouverture de cette exposition, envisagée tout d'abord pour le 1er septembre, a été ajournée au 20 septembre, spécialement dans le but de faciliter la participation des exposants étrangers.

Sont admis à l'exposition tous les produits des arts et métiers et de l'industrie qui ont un rapport quelconque avec le sport et son développement.

L'exposition comprend une section hôtelière, réservée plus particulièrement aux hôtels de montagne et des stations de sports d'hiver. Une excellente occasion s'offre ainsi à nos stations hivernales ou d'alpinisme de faire une fructueuse propagande.

L'exposition durera jusqu'à la fin d'octobre.

Pour plus amples renseignements, prospectus, etc., s'adresser à la Société de voyages et de transports «Suisse-Italie», Rue de la gare, 80, à Zurich, ou Place de la gare centrale, 17, à Bâle.

Les hôtels des petites villes.

Les voyages peuvent se ranger en deux catégories principales, les voyages d'affaires et les voyages de plaisir; chacune de ces deux catégories se subdivise elle-même. Par exemple, on peut voyager pour conclure une affaire commerciale, pour régler une affaire privée, pour remplir des formalités légales, pour assister à un mariage ou à un enterrement, etc.

On se figure par erreur que ceux qui voyagent pour leur plaisir ne s'arrêtent que dans les grandes villes, dans les stations balnéaires en vogue, dans les centres d'étrangers, par suite exclusivement dans les grands hôtels. Sans doute, la vie de palace offre des charmes particuliers aux membres des classes riches, nationales et internationales et qui ne voudraient pas, en hiver du moins, descendre ailleurs que dans des hôtels cosmopolites. Mais ces voyageurs ne représentent qu'une petite minorité; le grand nombre préfère les petites villes et les centres d'excursions. Quant à ceux qui voyagent pour les besoins de leur commerce ou pour des affaires privées, la plupart sont forcés de s'arrêter dans les petites villes et d'y loger fréquemment. Il en va ainsi dans tous les pays commerçants, par conséquent dans tous les pays civilisés. Il est donc intéressant d'examiner une fois l'importance, les tâches et les possibilités de développement des hôtels des petites villes.

Ce sont avant tout les affaires qui amènent du monde dans les petites villes, même dans celles qui sont éloignées des grandes voies de communication. Sous ce rapport, le développement du trafic automobile peut avoir pour l'hôtellerie de «province» les plus favorables résultats.

A l'arrivée, la première question qui se pose est évidemment celle du logement et de la nourriture. Si l'on voyage dans certains pays, on se rappelle aussitôt les sottes histoires racontées à leur sujet par d'autres voyageurs qui aiment à mystifier leurs collègues et qui font croire les choses les plus invraisemblables sur les désagréments de la vie dans les petits hôtels, et l'on est agréablement surpris de s'y trouver très confortablement reçu.

Tandis que, dans les grands établissements, l'hôtelier se trouve en présence de voyageurs familiarisés avec l'atmosphère des hôtels de luxe, des grandes villes et des stations à la mode, il en est tout autrement dans les hôtels des petites villes, où l'hôtelier est placé vis-à-vis de ses clients dans une situation souvent beaucoup plus difficile et plus compliquée.

La première tâche de l'hôtelier des petites villes est de gagner la confiance de ses hôtes.

Il ne peut pas dans ce but s'en tenir à l'imitation machinale des usages et des mœurs des grands centres; il doit adapter son maintien et sa maison, après une étude intelligente du milieu, aux habitudes de la région et aux désirs de sa clientèle. Imaginez-vous la surprise, bien plus, la gêne, d'un voyageur descendu dans une petite ville des bords du Rhin et qui trouve un restaurateur en redingote noire, froid et distant là où il était sûr de rencontrer un brave homme du pays, jovial et bon vivant, aimant le vin et les chansons. Il est amèrement déçu, car il venait dans la petite ville précisément pour y goûter l'attrait du changement, le gai naturel des populations qui ne sont pas gâtées par la froide convention des cités et des stations cosmopolites. Vous représentez-vous aussi un hôtelier de grande ville dans une osteria, une taverne ou un hôtel des bourgades d'Espagne et d'Italie? Ce n'est donc pas en singeant les coutumes des maisons de luxe que l'hôtel des petites villes s'attirera de la clientèle, mais au contraire en restant fidèle aux usages locaux, aux anciennes traditions, tout en faisant en sorte de ne pas choquer la délicatesse des étrangers cultivés, dont plusieurs peut-être se proposent d'étudier les particularités de la région. Même l'hôtelier des petites villes ne doit pas tolérer des négligences de service, de la malpropreté, des manquements aux règles de l'hygiène, des grossièretés par trop campagnardes désagréables infiniment aux gens de bonne éducation.

On le voit, il est beaucoup plus difficile à l'hôtelier des petites villes de trouver la note juste, celle qui convient à la majorité de sa clientèle si diverse, qu'au directeur d'une maison de luxe.

Il arrive même souvent que l'hôtelier des petites villes doive suivre des règles directement opposées à celles qui guident son collègue des grands centres. Alors que, d'une manière générale, ce dernier peut observer une attitude plutôt neutre et réservée à l'égard de sa clientèle, le premier doit se comporter différemment.

Une bonne partie de ses hôtes lui viennent des environs et font partie pour la plupart de l'élément campagnard. Il a des visiteurs qui lui reviennent à intervalles réguliers et dont il connaît le nom, les affaires et les habitudes. Les foires et les marchés lui ramènent une clientèle fidèle; il commettrait une faute si, sachant que tel ou tel de ces clients aime qu'on s'intéresse à ses ventes ou à ses achats, il demeurait indifférent au lieu de s'enquérir aimablement de la réussite des transactions. Ce que le grand hôtel ne peut pas se permettre, à part quelques rares exceptions, devient donc une qualité dans l'hôtel de petite ville. L'hôtelier des petites villes doit connaître aussi ceux qui, par contre, ne causent pas volontiers de leurs affaires; il devra s'ingénier à les distraire et à les intéresser par d'autres sujets de conversation et d'autres moyens. Il doit savoir sa petite ville sur le bout du doigt: où se trouve tel bureau, où demeure Mme. X., quelle est la situation de fortune de tel négociant. Il doit s'adapter à la rusticité du paysan et à l'intelligence du professeur. Faute de distraction dans les petits hôtels, les voyageurs sont tentés de s'éloigner sitôt leurs affaires conclues; l'hôtelier doit savoir engager une conversation, peut-être proposer une partie de cartes, en un mot «retenir» le client. Cette courtoise sociabilité fait malheureusement défaut à beaucoup de petits hôteliers, ce qui nuit considérablement à la prospérité de leurs entreprises.

S'il s'agit d'hôtes qui font un petit séjour, il importe d'attirer leur attention sur tout ce qui est intéressant dans la ville et dans les environs. Les aubergistes suédois sont passés maîtres dans cet art de prolonger le séjour de leurs hôtes. Il n'en est pas de même en France, en Espagne et en Italie. Les petits hôteliers de la Suisse, de l'Autriche, de l'Allemagne et même de la Hollande sont beaucoup plus avancés sous ce rapport. Dans les localités dont les environs sont réellement dignes d'être visités et cependant peu connus, il est toujours utile d'avoir à l'hôtel un guide à la disposition des voyageurs pour les conduire aux sites pittoresques.

Combien de villes sont laides, gâtées par les fabriques, les usines, les cheminées et la fumée incommode, qui néanmoins sont environnées d'une campagne magnifique que l'on peut découvrir et admirer après quelques minutes de sortie en automobile. Des centaines et des centaines de villes industrielles ne reçoivent jamais la visite de touristes, ceux-ci s'imaginant à tort qu'elles doivent être sales et sans charmes, alors que tout près se trouvent de véritables merveilles que l'on ne rencontre pas toujours dans les grandes stations à la mode. En faisant une publicité appropriée, l'hôtellerie de ces localités pourrait transformer complètement sa situation injustement défavorable et créer un profitable mouvement touristique.

Cependant, en pareil cas, il faut se méfier des essais prématurés d'aménagement trop moderne de la région. Améliorez l'hôtel, veillez à la commodité du voyageur, mais laissez soigneusement au pays le caractère particulier et naturel qui en fait le principal charme.

L'accueil cordial, adapté autant que possible au goût du client, une propreté méticuleuse du haut en bas de la maison, sans oublier les installations hygiéniques, de bons lits, une cuisine simple, mais parfaite, des vins irréprochables, un service attentif, quelques chambres un peu plus modernes pour les clients plus distingués, en voilà assez pour assurer la prospérité de l'hôtel des petites villes, surtout si celles-ci se trouvent dans un joli coin de pays.

(D'après „Das Hotel", Cologne.)

Beaucoup de bruit pour rien.

La rédaction du «Pro Lemano» nous demande d'insérer le petit article suivant:

La «Revue Suisse des Hôtels» a publié, dans son dernier numéro, sous ce titre «Pro Lemano et les sommeliers», un article qui nous a doublement peinés. Pourquoi un tel tapage pour une galéjade d'un de nos collaborateurs et surtout entre amis qui tirons à la même corde?

Quiconque lit régulièrement le «Pro Lemano» sait que les hôteliers — tous les hôteliers — peuvent sincèrement compter sur nous pour la défense de leur cause. Nous le leur prouvons tous les jours et le journal «Pro Lemano», Organe officiel de l'**Union Romande du Tourisme**, a été créé précisément pour soutenir et répandre la bonne réputation de nos hôtels et de notre tourisme en général. Alors? Pourquoi suspecter notre bonne foi, pourquoi nous vouer à la vindicte de l'Organe du personnel et dire que «Pro Lemano» a adopté une attitude pour le moins étrange?

C'est cela qui est surprenant.

Nous avons confiance en la grande majorité des hôteliers et en la Fédération du personnel, qui auront simplement souri en lisant la boutade de notre collaborateur **Bilbao**, un ancien hôtelier lui-même, très apprécié et très compétent, et qui ne saisit pas que quelques lecteurs aient pu si mal comprendre sa petite histoire qui venait d'être contée, quelques jours auparavant, dans le **plus académique et le plus sélect des quotidiens parisiens.** Personne ne s'en est ému, là-bas, parce que tout le monde en a compris la pointe innocente, spirituelle et inoffensive.

Inutile d'insister.

Il y a donc eu maldonne, malentendu, c'est-à-dire beaucoup de bruit pour rien.

Pour quant à nous, nous avons, heureusement, d'autres tâches, plus pressantes et plus importantes, à remplir pour le développement et la prospérité de notre belle industrie hôtelière suisse

Rédaction du «Pro Lemano».

Note de la rédaction. Nous n'avons nullement l'intention d'ouvrir une polémique sur une question qui concerne avant tout la corporation des sommeliers. Nous tenons seulement à constater un fait: l'article de «Bilbao» n'indique nullement que «l'histoire vrai» en question ait eu pour théâtre un restaurant parisien et non pas un restaurant suisse. Ce détail a cependant son importance pour l'organe de la Société suisse des hôteliers et pour l'hôtellerie suisse.

Nous n'avons pas le temps, nous non plus, d'ergoter davantage sur cet incident. Les intéressés jugeront.

A Montreux.

Nous avons reçu dernièrement le IIIme rapport annuel de la Société de développement de Montreux et Environs, présenté à l'assemblée générale ordinaire du 8 juillet 1925. Nos lecteurs seront certainement heureux d'en connaître les points principaux.

Le comité — comme tant d'autres, hélas! — se plaint de l'insuffisance des fonds dont il dispose «La bonne volonté et les bonnes volontés sont là, mais ce qui manque, ce sont les ressources qui permettraient aux organes de la Société de s'employer à fond... Si tous ceux qui bénéficient peu ou prou de l'activité de la Société faisaient, chacun à sa manière, non pas un sacrifice, mais un simple effort approchant de celui que font les membres du comité et des commissions, l'avenir du Développement serait assuré et celui-ci disposerait largement des moyens qui lui font défaut et dont il ne cesse de déplorer l'absence.»

On lit à ce sujet dans le rapport, en ce qui concerne l'hôtellerie:

«Nous avons cependant, dans ce domaine, un progrès réjouissant à noter. C'est le fait que la Société des hôteliers s'est enfin décidée à contribuer officiellement et comme telle aux dépenses qui nous incombent, en prélevant une somme de deux francs par chambre pour les maisons appartenant à ses membres. La contribution annuelle des hôtels et pensions est ainsi montée de 2800 francs à 6413 francs. C'est un progrès que nous avons salué avec plaisir, sans toutefois pouvoir nous empêcher d'envier le sort d'autres sociétés analogues, beaucoup mieux appuyées que la nôtre sous ce rapport.»

La Société de développement a alloué des subsides pour une somme totale de 3.605 francs, dont 1000 fr. à l'Office suisse du tourisme, 300 fr. à l'Union romande du tourisme (Pro Lemano), 100 fr. à la Commission romande du Simplon et 575 fr. à la Société des intérêts des Avants.

Après avoir rappelé la pleine réussite du festival Byron, le rapport s'étend assez longuement sur la Fête des narcisses.

En 1924, le comité central de la fête fit appel au concours du corps de ballet de l'Opéra de Vienne. Le résultat fut brillant au point de vue artistique et très satisfaisant au point de vue financier. Par les temps qui courent, la Fête des narcisses doit être pour Montreux un puissant moyen de réclame. Il ne s'agit pas d'un simple spectacle, mais d'une grande entreprise de propagande qu'il importe d'exploiter à fond. Il est essentiel pour cela de faire figurer sur les af-

fiches, des mois à l'avance, des noms universellement connus et qui retiennent forcément l'attention: ballets russes de Serge de Diaghilew, ballet de l'Opéra de Vienne, corps de ballet de l'Opéra de Paris. L'organisation de la fête avec les seuls éléments locaux coûterait tout aussi cher et exigerait beaucoup plus de dérangements et de soucis. Montreux doit du reste songer à soutenir la comparaison avec la Fête des camélias à Locarno, la Fête des roses à Evian, la Fête des fleurs à Genève.

La section I de la Société (publicité et réclame) a organisé du 15 au 29 décembre, au Kursaal, une «Exposition de propagande», destinée à montrer au public tout ce que la Société a déjà accompli en matière de réclame et de publicité. Des conférences données à cette occasion par M. le Dr Zehnder et par M. Marc Maison ont été publiées dans une brochure faisant suite à celle, datant de l'année précédente, de M. le notaire Mottier.

Le comité central a été plus particulièrement absorbé par trois questions importantes, celle de la suppression des jeux de hasard, vitale pour la station de Montreux, celle de l'aménagement du Jardin anglais et celle de la création d'un nouveau champ de golf pour remplacer celui d'Aigle, qui est trop éloigné et ne répond plus aux exigences actuelles.

En 1924, le comité central a tenu trois séances et le comité de direction dix-huit.

* * *

La création de sections au sein de la Société a eu, à l'origine, essentiellement pour but de décentraliser le travail et de répartir l'activité entre les mains de personnalités compétentes.

La section I (réclame et publicité), présidée par M. le Dr Zehnder, a utilisé le mieux possible les 24.000 fr. dont elle disposait. Elle a publié 70.000 exemplaires en cinq langues d'un dépliant, dont une seconde édition à 100.000 exemplaires a bientôt dû suivre; puis plus de 30.000 exemplaires d'un programme pour l'hiver 1924—1925. De concert avec la Société de développement de Vevey, elle a préparé l'édition d'une carte géographique pour promeneurs et automobilistes dans la région de Vevey-Montreux. Elle a distribué plusieurs centaines d'affiches photographiques et imprimées représentant divers aspects du château de Chillon. Elle a participé, pour les saisons d'été et d'hiver, aux réclames collectives de l'Office suisse du tourisme, comprenant en tout 180 insertions dans des quotidiens et périodiques anglais, français, hollandais et belges. Avec le Pro Lemano (Union romande du tourisme), elle a participé à une réclame collective de 18 insertions grand format dans le «Daily Mail», édition de Paris; ces insertions étaient doublées de nombreux articles rédactionnels et de clichés photographiques. Avec le Service de publicité des C. F. F., elle a publié 50 insertions dans des journaux américains. Environ 3000 articles, entrefilets ou insertions rédactionnelles concernant la contrée de Montreux ont paru par ses soins dans des journaux de presque tous les pays de l'Europe et dans ceux des deux Amériques. Elle a eu fréquemment et abondamment recours au cinématographe et à la photographie. Des affiches ou photographies ont figuré à l'Empire Exhibition de Wembley-Londres, dans les horaires de la Compagnie internationale des wagons-lits et des grands express européens, dans les voitures du M.-O. B., du P.-L.-M. et des Chemins de fer italiens de l'Etat. Une série de photographies de la région ont été envoyées à des agences de voyages, bureaux de renseignements, syndicats d'initiative, bureaux et salons de journaux, consulats suisses, agences des C. F. F. et de l'O. S. T., hôtels tenus par des Montreusiens ou des Vaudois, etc. Des diapositifs ont passé dans des conférences, tant à l'étranger qu'en Suisse. Enfin, la section I s'est abouchée avec la Société de développement de Vevey dans le but de faire de la réclame en commun; une entente est heureusement intervenue à ce sujet et ne manquera pas de porter de bons fruits: l'union fait la force.

La section II (utilité publique) a définitivement réglé ses rapports avec les services de voirie des trois communes du Cercle et la question complexe des compétences réciproques. Le comité de cette section a fait faire notamment un relevé des chemins forestiers et d'alpages construits ces dernières années dans la contrée et qui ne se trouvent encore dans aucune carte, pour les porter sur la carte préparée en collaboration avec le Développement de Vevey.

La section III, celle des sports, a organisé diverses manifestations sportives; c'est à elle qu'incombe la mission de servir d'intermédiaire entre la Société de développement et les nombreuses sociétés à but sportif ou récréatif dont l'activité intéresse au premier chef la station de Montreux

Il serait trop long d'exposer ici en détail l'activité de la section IV, celle des fêtes et divertissements; son comité se réunit presque tous les lundis et a réalisé une œuvre considérable. C'est à lui que l'on doit l'initiative et la réalisation du Festival Byron. C'est autour de ce comité que se groupent chaque année les nombreuses bonnes volontés qui assurent la réussite de la Fête des narcisses. Citons parmi les autres manifestations organisées par la section IV: les dancings hebdomadaires du Pavillon des sports, les concerts-promenades du Jardin anglais, les concerts publics du jeudi soir, les promenades concerts sur le lac, divers bals et soirées pour des circonstances spéciales, la pose d'un nombre considérable d'affiches et la diffusion, sur une échelle très vaste, de prospectus-programmes. Il est à noter qu'à part 8.000 fr. qu'elle reçoit de la caisse centrale pour ses concerts-promenades, cette section tire toutes les ressources qui lui sont nécessaires des manifestations qu'elle organise.

Enfin la section V, celle des arts et des lettres, a renouvelé ses cycles de conférences sur des sujets d'histoire de l'art et de la musique, de littérature, d'histoire et d'actualité. Elle a patronné en outre divers concerts et spectacles et continué la tradition d'une Exposition des beaux-arts, au Kursaal, au moment de la saison de Pâques.

* * *

Le bureau de la Société de développement de Montreux, inauguré le 1er décembre 1923 sous la dénomination de «Bureau officiel de renseignements», est ouvert au public de 9 à 12 heures et de 14 à 19 heures. Il a été très fréquenté par la clientèle étrangère. Les renseignements donnés ont été au nombre de 11.154, non compris ceux fournis pendant la Fête des narcisses. Le bureau a reçu 2900 lettres; il a expédié 4312 lettres, 2261 circulaires, 819 convocations, 163 216 prospectus et 2874 affiches. Il a en outre envoyé des clichés et photos à des quantités de journaux et revues et a maintenu le contact avec les agences de voyages, l'Office suisse du tourisme, le Service de publicité des C. F. F. et leurs agences à l'étranger, avec l'Union romande du tourisme et l'Union suisse des sociétés de développement. Il a fait les travaux de secrétariat des sections I, III et IV et de la Fête des narcisses.

* * *

Comme conclusion de cet article, nous reproduirons simplement l'introduction du rapport:

«La marche de la Société de développement de Montreux et Environs, au cours de l'année 1924, peut être considérée comme normale. Les multiples organes qui en constituent les divers rouages ont fonctionné d'une façon satisfaisante. La présidence se plaît à reconnaître la bonne volonté et le zèle, l'esprit d'initiative et de dévouement qui ont animé tous ceux qui y sont occupés, à quel titre que ce soit. Elle est heureuse de retrouver dans la génération actuelle une pléiade d'hommes disposés, dans des circonstances plus difficiles qu'autrefois, à se dépenser sans compter pour le bien de la communauté et le développement de la région.

La saison en Valais.

Le quatrième tableau du mouvement touristique en Valais pendant la saison actuelle donne le recensement des hôtes dans la nuit du 23 au 24 juillet. Il nous fournit les chiffres suivants: Suisse 5645 personnes, Allemagne 1415, Grande-Bretagne 1281, Hollande 429, France 402, Amérique du Nord et du Sud 239, Belgique et Luxembourg 123, Autriche 101, Italie 88, Grèce 47, Tchécoslavaquie 38, Russie 34, Pologne 27, Hongrie 19, Roumanie 18, Bulgarie 13, autres Etats de l'Europe 37, Afrique 11, Etats divers 33. Le total est de 10,000 personnes, au lieu de 9421 le 24 juillet 1924. Du 15 au 24 juillet 1925, le nombre des hôtes a passé de 7123 à 10,000, ce qui représente une augmentation de 2877 personnes pour cette période d'une dizaine de jours.

On a constaté encore une forte augmentation du nombre des villégiateurs allemands par rapport à l'année précédente; il a plus que doublé, en passant de 633 le 24 juillet 1924 à 1415 le 24 juillet 1925. La Grande-Bretagne a reculé de 1734 à 1281, la France de 595 à 402. Ces diminutions et d'autres plus légères sont compensées par l'accroissement du nombre des visiteurs suisses, qui passe de 4974 à 5645.

Au 24 juillet 1925, la clientèle suisse représentait le 56,45 % du total, l'allemande le 14,15 %, l'anglaise le 12,81 %, la hollandaise le 4,29 %.

Sur les 293 hôtels contrôlés, comptant 12,680 lits disponibles, 8420 lits étaient occuppés le 24 juillet, ce qui donne une proportion générale de 66 %. Cette proportion est de 76 % pour le Haut-Valais, de 63 % pour le Centre et de 58 % pour le Bas-Valais.

Dans les chiffres ci-dessus ne sont pas compris 1561 hôtes logeant dans des chalets privés, soit 235 à Montana, 37 dans le Val d'Anniviers, 53 aux Mayens de Sion, 204 dans le Val d'Hérens, 20 à Martigny, 353 à Salvan, 135 à Morgins, 524 à Champéry.

Dans un cinquième tableau, nous trouvons la même statistique établie dans la nuit du 31 juillet au 1er août 1925 par les soins de l'Association pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière en Valais. Cette statistique accuse la présence, au 1er août, de 6710 Suisses, 1761 Anglais, 1047 Allemands, 554 Hollandais, 438 Français, 282 Américains, 253 Belges, 135 Italiens, 104 Autrichiens, 62 Grecs, 33 Russes, 31 Tchécoslovaques, 27 Hongrois, 25 Suédois, Norvégiens et Finlandais, 19 Polonais, 15 Danois, 15 Roumains, 14 Bulgares, 10 Turcs, 15 ressortissants d'autres Etats de l'Europe, 4 Africains 3 Australiens, 52 sujets d'Etats divers. Le nombre total des clients était de 11,613 au 1er août 1925, au lieu de 10,481 au 1er août 1924. L'augmentation a donc été de 481 personnes pendant la courte période du 24 juillet au 1er août. On constate que les Anglais sont remontés au second rang. L'Allemagne reste en forte avance sur le 1er août de l'année dernière, 1047 personnes au lieu de 616. La France par contre recule de 685 personnes au 1er août 1924 à 438 à la même date de l'année 1925. Les Hollandais accusent aussi une légère diminution.

La clientèle suisse représentait au 1er août le 57,78 % du nombre total des hôtes; la clientèle anglaise, le 15,17 %; la clientèle allemande, le 9,01 %; la clientèle hollandaise, le 4,77 %.

Le contrôle du 1er août a été effectué dans 304 hôtels, ayant au total 13,318 lits, dont 9675 étaient occupés. Ceci représente un pourcentage moyen de 73 %, soit 80 % dans le Haut-Valais, 69 % dans le Centre et 67 % dans le Bas-Valais.

Les chalets privés hébergeaient au 1er août 1725 étrangers. On comptait à Montana 230 étrangers dans 29 chalets, au Val d'Anniviers 55 dans 13 chalets, au Val d'Hérens 260 dans 55 chalets, à Salvan 420 dans 70 chalets, à Morgins 82, à Champéry 520 dans 81 chalets, au Val d'Illiez 112 dans 23 chalets, etc

Comme on le voit, la situation, sans être brillante, est de nature néanmoins à donner satisfaction.

Dans le Jura bernois.

On se réveille dans le Jura bernois. Des manifestations diverses, toujours plus réussies, le prouvent chaque année davantage en attirant des visiteurs de plus en plus nombreux. Parmi ces manifestations, il faut signaler en bon rang le marché-concours de chevaux, avec courses, organisé à Saignelégier.

La presse a été très élogieuse à la suite de cette manifestation hippique. Cependant un collaborateur du «Franc-Montagnard» émet à ce propos quelques critiques et formule plusieurs judicieuses recommandations. Il déclare ouvertement et franchement que les installations primitives pouvaient être suffisantes au début, mais qu'elles ne le sont plus aujourd'hui, pas plus que les divers services et les moyens de réception. Il écrit entre autres:

«Les marchés-concours et les courses de chevaux de Saignelégier se sont tellement développés qu'ils sont devenus une manifestation nationale, une fête de l'élevage, un rendez-vous annuel où la foule accourt de 100 kilomètres à la ronde. Cette foule en promenade, en excursion, en fête exige qu'elle soit reçue non pas royalement, mais convenablement. Elle ne demande pas le luxe et l'abondance, mais elle a droit au moins au nécessaire et ceci au tarif d'usage, sans exagération.

«Tout ce monde qui accourt chez nous a été invité, sollicité par des affiches, des articles de journaux, des annonces. On a organisé des trains spéciaux, des courses d'automobiles, des services extraordinaires. Les visiteurs, les promeneurs ont répondu à l'appel, enchantés de profiter d'une belle journée sur le plateau des Franches-Montagnes. Ils ont vu nos coquets villages, nos pâturages sans limite. Ils ont vu nos hôtels, nos restaurants si propres. Mais beaucoup d'entre eux n'ont pas trouvé une chambre où coucher et d'autres furent obligés de parcourir plusieurs kilomètres pour dîner. Ce n'est pas le tout d'inviter les gens à nous faire visite, à venir jouir des beautés d'un pays et des plaisirs d'une fête; il faut être en mesure de les recevoir, et de les recevoir convenablement.»

Après avoir signalé les plaintes entendues, le correspondant recommande au comité d'organisation et aux autorités de veiller au grain et de prendre toutes les dispositions utiles pour maintenir et développer une oeuvre créée avec tant de peine. A part les comités techniques, il faut un comité de réception et des vivres ayant des membres compétents, actifs et suffisamment nombreux. Cette section doit se mettre à l'oeuvre à temps et prévoir tous les détails. Il faut surtout améliorer les installations de la cantine: cuisine, services, office, tables, etc.

Le correspondant conclut ainsi:

«Saignelégier est actuellement connu au loin comme but de promenade, grâce à sa situation et à son marché-concours. Toutes les localités de la région bénéficient de cette renommée. Les étrangers adorent les Franches-Montagnes et y séjournent volontiers. C'est à nous, aux autorités locales, aux sociétés de développement, aux hôteliers, restaurateurs et cafetiers à encourager le mouvement en recevant nos visiteurs avec tous les soins et toutes les attentions qu'ils méritent.»

Ces observations devraient être méditées non seulement dans le Jura, mais dans toute la Suisse. A la propagande doit toujours correspondre un effort approprié de bonne réception, autrement les visiteurs ne reviennent pas et toutes les peines qu'on s'est données demeurent vaines pour l'avenir.

Ceci dit, il convient cependant de féliciter nos amis du Jura de leurs intéressantes et courageuses initiatives. Ils ont en vue le bien et la prospérité de leur pays, auquel les industries touristiques peuvent apporter un supplément de gain qui serait certainement le bienvenu dans les circonstances économiques actuelles.

L'hôtellerie des vallées jurassiennnes, en particulier, est susceptible d'un grand développement. Nous voulons espérer que l'oeuvre entreprise sera poursuivie avec la persévérance nécessaire.

Mais la condition «sine qua non» de la réussite de ces efforts, c'est qu'ils soient organisés et coordonnés. Ils doivent être préparés et accomplis suivant un plan d'ensemble, qui prévoit les détails à exécuter par différents groupements travaillant, chacun dans sa sphère, à la partie de l'oeuvre générale qui lui incombe spécialement. L'hôtellerie et la restauration, le commerce des articles touristiques et de luxe, les sociétés de développement, les entreprises de transport, organisés pour leur propre compte, doivent s'unir dans une association centrale dont les chefs dirigeront la suite de la campagne d'une manière uniforme, veillant à ce que les efforts particuliers s'harmonisent et s'appuient mutuellement, au lieu de rester isolés, peut-être de se contrecarrer ou du moins de se neutraliser regrettablement faute d'une direction commune.

L'hôtellerie, nous comptons là-dessus, ne voudra pas rester en arrière dans cette oeuvre d'organisation méthodique et de préparation d'un meilleur avenir.

Les touristes à Genève.

L'augmentation du nombre des touristes étrangers descendus dans les hôtels de Genève dans le courant du printemps dernier était déjà fort satisfaisante, mais le résultat des premiers mois d'été fait espérer une excellente saison. En effet la statistique de mai 1925 enregistre une augmentation de 3.248 arrivées de plus qu'en 1924, celle de juin de 1.065 étrangers de plus et celle de juillet 3.808.

Depuis le 1er janvier 1925, il est arrivé à Genève 74.125 étrangers contre 61.896 en 1924 soit une augmentation réjouissante de 13.229 visiteurs.

En ce qui concerne le tourisme automobile les résultats sont aussi fort encourageants et les efforts faits par l'Association des Intérêts de Genève pour faire connaître les avantages que concède la carte d'entrée provisoire délivrée à la frontière du canton de Genève aux automobilistes non munis de triptyques sont récompensés. En effet le nombre des arrivées d'automobiles étrangères profitant de la facilité accordée par la douane suisse sous la responsabilité financière des Intérêts de Genève a doublé comme le démontre la statistique intéressante que voici:

	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	totaux
en 1924	69	224	274	701	1343	2611
en 1925	332	585	673	1126	2284	5000

Soit une augmentation de 2.389 voitures automobiles en 5 mois.

Sociétés diverses

Club alpin suisse. Le comité central du Club alpin suisse propose à l'assemblée des délégués qui se tiendra le 12 septembre prochain à Interlaken de désigner pour Vorort la section des Diablerets et pour président central M. le Dr Faës, directeur de la station fédérale d'essais viticoles à Lausanne. — D'après le rapport annuel du Club alpin suisse, le nombre des cabanes du C. A. S. a passé de 89 à 93 dans le courant de 1924. Pour 1926 des subventions seront demandées pour 13 cabanes, dont 11 nouvelles. Le comité central propose des subventions en faveur de celles de Robiei (Basodino), la Chaux au Mont-Fort, Doldenhorn, Etzli, Valle Schanna (Basse-Engadine). Quelques autres demandes de subvention sont pour le moment transmises avec préavis négatif à l'assemblée des délégués.

Informations économiques

La prochaine récolte de fruits. D'après les évaluations de l'Office des prix du Secrétariat des paysans, il faut s'attendre en Europe à une récolte moyenne pour les pommes et une faible récolte de poires. La récolte des pruneaux et prunes ne dépassera également pas la moyenne.

Nos récoltes en automne prochain. L'Office des prix du Secrétariat des paysans évalue à 1.866.000 quintaux le produit de la récolte des céréales indigènes au 1er août 1925, contre 1.64 millions l'année dernière. La surface des emblavures est demeurée sensiblement la même et comprend 83.700 ha. La récolte des pommes de terre s'élèvera vraisemblablement à 7,41 millions environ de quintaux, contre 6,2 millions l'année dernière. Les perspectives se sont aggravées encore depuis un moins en ce qui concerne la récolte des fruits et de même la vendange ne paraît pas devoir donner des résultats très favorables.

Nouvelles diverses

La loi respectée. Malgré le préavis favorable émis par les autorités cantonales, les autorités fédérales n'ont pas encore octroyé l'autorisation qui leur était demandée de construire deux nouveaux hôtels à Muralto, près de Locarno.

La Fête de la vigne. Les Neuchâtelois du bord du lac préparent un Festival où se glorifiera le travail de la vigne. Le nouveau président de l'Association des musiciens suisses, M. Emile Lauber, est l'auteur de la musique. Les représentations, avec 400 exécutants, auront lieu à Saint-Aubin fin août et septembre.

Glion. L'hôtel Victoria, à Glion, jusqu'ici dirigé par la famille Candrian, va passer au service de M. le Dr Widmer, directeur des sanatoria de Valmont et de la Colline. — Le Grand Hôtel du Rigi Vaudois va subir des transformations importantes et sera repris par MM. Reiber et Erasimé, qui dirigeaient précédemment l'hôtel Splendid.

L'industrie hôtelière à Lugano. D'après une statistique officielle, 52.545 étrangers sont descendus dans les Hôtels de Lugano durant le premier semestre 1925, contre 42.556 pour le premier semestre 1924, soit donc une augmentation de près de 10.000. C'est là, le chiffre le plus élevé qui ait été enregistré pour cette période de l'année.

Fêtes de nuit sur nos lacs. Des fêtes de nuit sur les lacs, avec illuminations et grands feux d'artifice, auront lieu à Lucerne le 22 août, à Rorschach le 23 août, ou le 30 août en cas de mauvais temps, et à Zurich le 29 août. A l'occasion de la fête de nuit à Zurich, les C. F. F. organisent des trains spéciaux de Berne, Bâle et St-Gall pour Zurich (O. S. T.).

Genève. Statistique des étrangers descendus dans les hôtels et les pensions de Genève en juillet 1925: Suisse 5220 personnes, Etats-Unis 4529, France 2032, Allemagne 1515, Grande-Bretagne 1285, Hollande 609, Espagne 441, Italie 382, Belgique 337, Autriche 308, Tchécoslovaquie 239, Pologne 196, Hongrie 145, Argentine 126, Suède 97, Grèce 87, Danemark 69, Roumanie 68, Yougoslavie 58, Japon 54, Afrique 52, Brésil 49, Australie 46, Canada 39, Portugal 36, Cuba 35, Mexique 34, Chili 33, Russie 29, Uruguay 29, Bulgarie 20, Etats-baltes 18, Finlande 13, Turquie 13, Indes 12, Norvège 11, Pérou 10, autres Etats de l'Europe 15, de l'Amérique 37, de l'Asie 22; total 18.350 personnes, en regard de 14.442 en juillet 1924. Il y a donc eu une augmentation de 3908 visiteurs. Il serait intéressant de savoir s'il y a aussi augmentation dans le nombre des nuitées, qui seul peut indiquer les résultats obtenus par l'hôtellerie.

Encore une explication. Nous avons signalé en son temps une correspondance du Valais à la «Gazette de Lausanne», dont l'auteur se plaignait que le Valais fût oublié dans la réclame faite en Amérique par les Chemins de fer fédéraux. Ceux-ci ont publié à ce sujet une explication qui peut se résumer ainsi: «Les C. F. F. demandent la participation financière des sociétés de développement et autres associations touristiques pour la publicité collective spéciale à l'étranger. Ils ne nomment dans ces réclames que les stations ou entreprises de transport ayant payé une subvention. Or, les stations du Valais n'ont jamais répondu à l'appel. Seule, la Compagnie Martigny-Châtelard souscrit à cette réclame, pour un nombre restreint de magazines. En 1924, les compagnies Viège-Zermatt et Gornergrat y avaient aussi pris part. — Par contre, toutes les réclames générales faites aux seuls frais des C. F. F. parlent de la Suisse dans son ensemble.

Dewar's
Verlangen Sie ihn in allen guten Spezial-Geschäften.
„White Label"
Whisky
JEAN HAECKY Importation S. A. Bâle
Dépositaires pour la Suisse.

Un broadcasting bernois. Sous la présidence de M. Merz, président du Radio-club de Berne, a eu lieu le 15 août, en présence de soixante-douze participants, la séance de fondation de la société coopérative Radio de Berne (Broadcasting). Le montant des souscriptions atteint déjà 140.000 francs. Dans ce total sont comprises les importantes sommes souscrites par le canton et la ville de Berne, par un certain nombre de communes, par une série de sociétés et par plusieurs personnes privées, parmi lesquelles des médecins. Le coût de la construction de la station projetée est évalué, selon un projet de la société Marconi, à 130.000 francs. Le capital social a été provisoirement fixé à 160.000 francs. Le programme d'exploitation prévoit une collaboration avec l'orchestre du Schänzli. On compte que l'exploitation pourra commencer au début de novembre. Les travaux préliminaires du comité d'initiative ont rallié l'unanime approbation. L'assemblée a, en outre, approuvé quelques modifications à apporter aux statuts. Le comité est formé de quinze membres. La place de directeur du broadcasting sera mise au concours.

La fête des costumes à Champéry. La fête des costumes historiques de Champéry, dit la «Tribune», a eu lieu le 9 août avec le plus grand succès, pour le très vif plaisir des nombreux étrangers en séjour dans cette agréable station. Ouvert par un sapeur de belle prestance, le cortège comprenait, entre autres, des soldats de la garde royale des régiments de Courten de 1816 à 1820, une musique de 1830, avec huit exécutants, des chars allégoriques, — sur l'un, des vieux fumaient leur pipe en jouant aux cartes et sur un autre des fileuses avec leur rouet — une noce villageoise de l'ancien temps, avec les hommes en chapeau haute forme, culottes et bas blancs, les femmes avec falbalas, foulards et tabliers de soie. Ce brillant cortège, très bien compris et du plus heureux effet, traversa tout le village puis arriva sur l'emplacement de fête, sous un soleil de plomb. Et la fête, dont il serait difficile de dire toutes les charmantes productions, par exemple les airs populaires — importés par les soldats au service étranger — joués par la musique de 1830. Les danses furent fort applaudies. Les deux fileuses durent bientôt suspendre leur travail, tellement elles étaient entourées par les nombreux porteurs de kodaks. Les uns allaient visiter la pinte champerolaise, où l'on avait rassemblé toutes sortes d'antiquités, dont le lutrin qu'utilisa jadis Clément, vicaire du Val d'Illiez et recteur de Champéry, l'alpiniste qui gravit le premier la Dent du Midi, tandis que la représentation prenait fin, avec la délicieuse danse des rubans, le clou du programme.

Suppression du visa de passeport. On a plusieurs fois fait allusion, ces derniers temps, à la nécessité de supprimer le visa des passeports, dans les relations avec l'Allemagne. La récente ordonnance de la police fédérale des étrangers, concernant le petit trafic de frontière avec Baden est taxée d'insuffisante et de spéculation fédérale, par les populations de frontière. On nous déclare à ce propos, en lieu autorisé, que seul le canton de Bâle-Ville a la compétence de modifier ces conjonctures. Ce canton est le seul qui n'ait pas encore renoncé jusqu'ici au contrôle fédéral de frontière. Une proposition du gouvernement tendant à cette suppression, a été repoussée, il y a deux ans, par le Grand Conseil. La chose avait été mentionnée en juin dernier au Conseil des Etats, lors de la discussion du rapport de gestion du Département de Justice et Police. Tous les autres cantons exercent eux-mêmes le contrôle de frontière et l'on ne mettait, à Berne, aucun obstacle à une démarche analogue, émanant des autorités bâloises. Ainsi tombent les reproches que l'on a formulés à l'endroit du Département de Justice et Police. En outre, le Département qui examine actuellement la question de la suppression de tous les visas encore en vigueur, s'est mis en relation avec les gouvernements cantonaux; nous apprenons que la question doit également passer à l'ordre du jour de la prochaine conférence des directeurs cantonaux de police. Il est dès lors possible que l'on supprime les derniers visas encore en vigueur, dans le courant de l'année prochaine.

(«Feuille d'avis de Montreux»).

La fête de Zermatt. L'envoyé spécial de la «Gazette de Lausanne» dépeint comme suit la première fête alpestre du Haut-Valais, qui a eu lieu les 15 et 16 août à Zermatt, sous les auspices de la Société de Développement et de quelques personnes particulièrement dévouées: «Les organisateurs de cette première fête alpestre, tout en poursuivant un but artistique, n'ont pas oublié que le talent peut se manifester en faisant de la charité, et la recette de ces deux jours sera consacrée aux pauvres de la Vallée. — Samedi, concerts et jeux marquèrent l'ouverture de la manifestation. Dimanche fut jour de fête officiel. En premier lieu, un cortège, modeste quant à son effectif, mais vigoureux et bariolé, se déroula à travers Zermatt, ouvert par des gendarmes revêtus de leur grand uniforme au cachet archaïque, composé d'un groupe de chasseurs, de guides, de skieurs, de farandoles d'enfants, de la section de gymnastique de Viège, du postillon en grand garrick d'hiver conduisant un attelage ferré à glace. Ces troupes hétéroclites défilèrent aux sons de la fantare de Visper-Terminen. Mais derrière cette avant-garde sans prétention, voici s'avancer des bergers, puis une noce villageoise du 18me siècle, un char où des musiciens à longues basques jouent d'antiques danses sur des instruments non moins vétustes. Voici un baptême au début du 19me siècle. C'est le triomphe des chapeaux aux dentelles d'or arrachées aux bahuts de famille où elles ont défilé les mites. Eclatant amalgame de tabliers noirs, noirs et violets, noirs et feu, vieux rose et argent. Voici le nourrisson prêt au baptême, emmaillotté dans un tissu aux teintes multicolores où les soies et les laines entremêlent leurs teintes joyeuses. Les applaudissements crépitent lorsque, sur le pont de danse, le public contemple les danses locales, entend les fileuses lancer leurs refrains mélancoliques, tels qu'ils s'inscrivent dans les chansons de la vieille Suisse. Voilà sans doute ce qui fit le véritable prix de cette fête. Voici dans quel sens il faut progresser pour tenir les promesses que le premier essai nous a données en gage.»

Trafic

Wagons-restaurants. (O.S.T.) Suivant une information des C.F.F., un wagon-restaurant de la «Mitropa» circule depuis le 14 août avec le train partant de Stuttgart à 7 h. 15 pour arriver à Zurich à 13 h. 25 et avec le train partant de Zurich à 14 h. 20 pour arriver à Stuttgart à 20 h. 38.

Zurich-Milan. La société Ad Astra se propose d'effectuer au cours de l'été l'essai d'une nouvelle ligne de transport aérien Zurich-Milan avec un appareil militaire Junker trimoteur à dix places. Pour le moment, il n'est pas question d'un service régulier, mais d'essais seulement, qui seront probablement exécutés par le pilote Mittelholzer.

Les autos et les Grisons. Les taxes suivantes ont été fixées par le gouvernement du canton des Grisons pour l'entrée des automobiles à voyageurs: Pour un séjour jusqu'à trois jours, ainsi que pour les automobiles utilisées seulement pour l'entrée et la sortie et plombées pour la durée de leur séjour, dix francs; — pour un séjour de trois à dix jours vingt francs; — pour une ou plusieurs entrées, avec un séjour jusqu'à un mois, quarante francs.

Berne place d'aviation. — La municipalité de Berne vient de proposer au Conseil communal de ratifier la convention prévue avec la Confédération concernant l'aménagement du Beundenfeld en place d'aviation, et d'accorder à cet effet un crédit de 67,000 fr. Il s'agit pour le moment d'aménager une place d'atterrissage provisoire. La municipalité estime que la ville doit consentir ce sacrifice relativement considérable pour relier Berne avec les places d'atterrissage du trafic international en Suisse. Les travaux concernant l'acquisition et l'aménagement définitif d'un aérodrome seront poursuivis au cours de ces temps prochains.

Où il y a de la gêne, pas de plaisir. Les postes allemandes, écrit le «Journal du Jura», utilisent cet été des omnibus automobiles de 30 à 40 places, destinés aux excursionnistes le long du lac inférieur de Constance, le long du Rhin et de la frontière, même sur territoire suisse. Ces omnibus portent en grand l'inscription «Deutsche Reichspost» et le chauffeur porte l'uniforme des postiers allemands. Jusqu'ici, rien d'étrange. Mais ces derniers jours, ces omnibus s'avancent jusqu'au pays d'Appenzell et des Grisons, de sorte que les C. F. F. ont ordonné une enquête sur l'importance de ce trafic. Une requête sera adressée au Conseil fédéral.

Tourisme

Propagande touristique. L'Office suisse du tourisme a publié dernièrement d'excellentes cartes touristiques de la Suisse, à l'échelle 1 : 600.000, en trois éditions, l'une avec texte français au verso, la deuxième avec texte hollandais, la troisième avec texte esperanto. Un exemplaire de cette dernière publication a été remis à chacun des participants au Congrès international espérantiste qui a siégé récemment à Genève.

Mise en garde

Gare aux escrocs. Depuis un certain temps déjà des escrocs tentent dans l'Allemagne du sud de négocier dans les hôtels, importantes maisons de commerce et dans les banques des chèques de l'American Express Company et de la National City Bank de New-York aux noms de Wilhelm Eyring et Auguste Seitner, chèques qui, croit-on, ont été volés. Ils emploient aussi les faux noms de Harry Krüger, Jacob Schal et Victor Lion. Il n'est pas impossible que ces escrocs se proposent de renouveler leur tentative en Suisse. C'est pourquoi la police cantonale zurichoise met le public en garde.

Recettes pratiques

Verres pris l'un dans l'autre. Pour séparer deux verres pris l'un dans l'autre, on remplit d'eau froide le verre supérieur, c'est-à-dire celui qu'on ne peut pas sortir de l'autre et l'on trempe doucement celui-ci dans de l'eau chaude. Les corps se dilatant par la chaleur et se contractant par le froid, en quelques secondes, les deux verres se sépareront facilement.

Nettoyage des chapeaux d'été. Pour nettoyer un chapeau de paille blanche, prendre une cuillerée d'acide oxalique qu'on fait dissoudre dans un demi-verre d'eau tiède; brosser le chapeau avec une brosse imbibée du liquide, rincer à l'eau froide et laisser sécher. — Si le chapeau est de paille noire, brosser la paille dans une eau de savon très mousseuse, rincer à plusieurs eaux, laisser sécher pendant quelques heures et, quand la paille est encore un peu humide, la brosser de nouveau avec un blanc d'œuf battu en neige et laisser sécher. — S'il s'agit de nettoyer un chapeau de Panama, le plier en deux et le placer sur une planche garnie d'une serviette; tremper une petite brosse fine dans de l'eau oxygénée et frotter soigneusement. Rincer ensuite le chapeau à l'eau tiède et lui rendre sa forme primitive, puis le laisser sécher à une température douce, en l'étirant de temps en temps pour qu'il ne se rétrécisse pas.

Grande-Gruyère
Liqueur de Dessert

CORDIAL MÉDOC
DER RASSIGE HERREN LIQUEUR

Schuster's Teppiche sind gut!

Eillinie nach **Aegypten**
Eillinie nach **Syrien**
Postdampferlinie nach dem **Tyrhenischen Meer** und den **Donauhäfen**
Passagier- und Handelslinie an die Schwarzmeer-Häfen **Konstantinopel** und **Batum**

SITMAR SOCIETÀ ITALIANA DI SERVIZI MARITTIMI
Generalagentur für die Schweiz:
„Schweiz-Italien" A.-G.
Reise- und Transportgesellschaft
Sitz: **ZÜRICH**, Bahnhofstrasse 80
Filialen: Basel, Genf, Lugano, Luzern, St. Gallen
An Hotelangestellte, die nach Aegypten in Stellung gehen, werden die von der Gesellschaft bewilligten Reduktionen gewährt.

Ueber **1400 Stück** in der Schweiz im Betrieb.
HUNDERTE von Anerkennungen beweisen deren Vorzüglichkeit.
UNENTBEHRLICH für Hotels, Restaurants, Cafés, Conditoreien, Pensionen etc.
UNVERBINDLICHE Probelieferung. Prospekte durch
F. ERNST
ING., ZÜRICH 3
Weststrasse 50 — 52
Telephon Seln. 20.28

WEINE
Direkter Import
G. VASSALLI DELLA GADA & Cie
CAPOLAGO
(TESSIN)

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

Votre hôtel sera toujours au complet
si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Nachttisch-Einlagen

für Hotels praktisch u. überaus beliebt befunden. — Schweiz. und D. R. Pat. / Töten Krankh. Keime. Für eine Saison ausreichend. Dauernde Nachbestellungen.
Generalvertreter:
Hermann Rivinius, Zürich

Glätte-Maschine
ganz neu, für Hotels und Glättereien geeignet, äusserst billig abzugeben. — Offerten unter Chiffre T 3658 Z an Publicitas Zürich. (5579)

Asti-Dettling
feinster Moskateller Traubensaft
nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiweine · Kirschdestillation
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Tel. 69

Rideaux et étoffes
tapis et couvre-lits
Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall.

Spezialhaus für
Feine Veltliner
M. Christoffel & Cie., Chur 23

wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt.
Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnaise**
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebinde.
Ernst Hürlimann
Wädenswil

Es gibt keine Zugabe,
die Ihren guten Weinen irgendwie gerecht wird, mit Ausnahme unserer **„Schaffhauser Mandelschnitten"**, seit 80 Jahren die Spezialität der Conditorei **Rohr-Habicht** in Schaffhausen. Schachteln von 12 und 24 Stück à Fr. 2.40 und 4.80. Ernsthaften Interessenten stehen Gratismuster zur Verfügung.

Papier-Servietten
JAPAN. WARENGESCHÄFT
Alb. Gasser & Co., Bern
Direkter Import.

„Rapidmethode" Englisch in 30 Stunden
Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst **brieflichen Fernunterrichts** in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. — 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gegen Rückporto.
Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern 80.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Erfahrener, tüchtiger und gewandter Hotelfachmann, 43jährig, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen mit oder ohne Frau, sucht Stelle als

DIREKTOR

oder Vertreter des Patrons, per ca. Mitte Oktober. Vorzugsweise Aegypten, Süden oder Wintersportplatz. Offerten erbeten unter Chiffre **M. G. 2981** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Berliner Gilka-Kümmel

General-Vertretung für die Schweiz:

Jos. Studer A.-G.
Interlaken

Wiederverkäufer gesucht. 208

Zu verkaufen:

Für Hotels, Anstalten oder Spitäler

1 Unterfeuerungswaschmaschine mit Kupfertrommel 650/800 mm

1 Unterfeuerungswaschmaschine mit Kupfertrommel 650/1500 mm

1 Waschmaschine für Dampfanschluss, Kupfertrommel 850/1300 mm

1 Auswindmaschine mit einem kupfernen Laufkorb von 500 mm

1 Auswindmaschine mit einem kupfernen Laufkorb von 600 mm

1 elektrisch heizbare Mange, Walzengrösse 2100/300 mm

Offerten unter Chiffre **B. 6213 Y.** an **Publicitas, Bern.**

Hoteldirektor

mit reichen praktischen und kaufm. Kenntnissen und erstkl. Referenzen, seit Jahren in leit. selbständigen Stellungen, 35jährig

sucht Winterposten

als Direktor, eventl. Chef de réception oder kaufm. Leiter im In- oder Ausland. Detaillierte Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten unter Chiffre **W. 2033 R.** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Passantenhotel I. Ranges sucht auf Ende September

Tüchtiger Oberkellner; Tüchtiger Küchenchef; Economat-Gouvernante; Tournant, alles Jahresposten

Offerten unter Chiffre **W. 2043 S.** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Locarno

Hotel - Verkauf

Inmitten von Bahnhof, Schiff und Drahtseilbahn ist das bestbekannte

Hotel Bahnhof und Schweizerhof

gesundheitshalber zu verkaufen.
Nötiges Kapital Fr. 60,000.—. 2037

Familie Schenker

FONDS

HOTEL centre Nice, plein Midi, entièrement neuf, à vendre, agencem, lux., dernier gd. conf., 45 lits cuivre, 2 s. à m., hall, ascens., cuis., terrasse, jard., prix 800 000, cpt. 600,000, bail 20 a., loy. 45,000. S'adr. au propr.: **GALLAND, 57, bd. Gambetta, Nice.** 2044

Méditerranée

A vendre Terrain planté de Pins pour Hôtel. Idéalement situé, front à mer. Route Corniche d'or environ 2½ hectares dans endroit le plus romantique de l'Esterel entre Cannes et Saint-Naphaël. Eau et électricité. Prix environ frs. 215,000 suisses Ecr. sous **B. K. 2994 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.**

Papierservietten
Trinkhalme
Zahnstocher

billigst bei

Maison Wap
Lausanne

A remettre à Genève

Hôtel-Pension

50 chambres, quartier select, installation avec le tout dernier confort, eau courante, chaude et froide dans toutes les chambres. Jardin, Garage. S'adress. Régie David, 7, rue du Mt. Blanc, Genève, 22926 X. 5600

Dr. Raebers Höhere Handelsschule

Stenotypistendiplom 1/2 Jahr
Handelsdiplom 1 Jahr
Akademiediplom 1 Jahr
Moderne Sprachen

Spezialkurse für Hoteliers **Zürich 7**

435 Prospekte: Englischviertelstr. 42

Modernes Café-Restaurant!

An verkehrsreicher, erster Lage der Stadt Basel, wird in modernem Neubau per Oktober grosses Café-Restaurant mit Bar enthaltend bis 500 Personen, ferner zwei moderne Kegelbahnen und eine moderne Wohnung von 6 Zimmer, nebst Zubehör zum Preise von Fr. 30,000.—, verpachtet. — Auskunft erteilt an nur serieuse solvente Interessenten

C. Volderauer in Basel, Mittlerestrasse 58
Kaufmännisches Vermittlungs-Bureau 2045

Alleinfabrikant:

H. WEGMÜLLER, FRAUENFELD

Erstklassiges

Wiener-Trio

(Violine, Klavier, Cello gleichzeitig Schlagwerk) eventl. Quartett mit reichhaltigem klassischem, modernem und Tanzrepertoire für erstklassiges Hotel, Café, Restaurant etc. ab 1. September oder später frei. Gefl. Zuschriften an Kapellmeister J. Silberstein, Celje, Hotel Beli vol, Jugoslavien. 2038

Gesucht:

Tüchtige Haushälterin

in Grossbetrieb. — Stelle bietet interessantes Arbeitsfeld bei grosser Selbständigkeit. Eintritt 1. Oktober. Anfragen beliebe man zu richten unter Chiffre OF. 2130 Ch. an Orell Füssli-Annoncen, Chur. 434

HEIRAT

Hotelfachmann, im schönsten Mannesalter, ledig (im Hotelfach aufgewachsen), wünscht treue, liebenswürdige und arbeitsfreudige Dame kennen zu lernen. Event. Einheirat. (2045 k)
Offerten an den Selbstinserenten unter Chiffre A 2045 R Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fachkundige Dame, Schweizerin, sucht als

Directrice

oder Stütze des Prinzipals die Leitung eines mittelgrossen Kurhauses, Sanatoriums oder Pension zu übernehmen. 4 Hauptsprachen. Engagement auf Herbst oder Winter. Ia. Zeugnisse und Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre F 2048 R an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oporto - ‚Vintage'

(alto Douro)
Wm. Stannius & Co.

Brands:
Offley Forrester Ltd.
Gegr. 1729

sind die weltbekannten Marken, die Gewähr bieten für Echtheit und Feinheit. Alleinlieferant für die Schweiz:

Wwe. L. J. Weber-Dirlwächter, Import Safenwil (Aargau)

Grösserer Posten neues

Hotel-Silber

von erstklassiger Qualität ist preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt unter Chiffre D. 2047 G. die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SÜS
(ENGADIN)

Familienverhältnissehalber

zu verkaufen

Hotel Schweizerhof

24 Zimmer mit 40 Betten. — Autoroute: Landquart Davos-Flüela-Süs und Unter- und Ober-Engadin. — Für tüchtige Leute beste Gelegenheit zu einer guten Existenz. Auskunft: **Ing. Florian Prader,** Tödistrasse 63, **Zürich.** 2022

Kupferberg Gold

Die gute, alte Sektmarke

Hauptvertreter für die Schweiz: HENRY HUBER & Co. Sihlquai 107 — ZURICH 5 — Telephon: S.Inau 2500

Hotel mit Restaurant und Tea-Room

In rühmlichst bekannter Bäderstadt der Schweiz modern und besteingerichtetes Ferien- und Passanten-Hotel mit grossem Restaurant und heimeligem Tea-Room (inkl. sämtl. Inventar) mit Garantie betr. Umsatz, Rendite und bester Klientele preiswert und zu coulanten Bedingungen sofort oder auf später **zu verkaufen.** Nähere Auskunft sub Chiffre **M. 2036 R.** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Chef de cuisine

allererste Kraft, tüchtiger, ökonomischer Fachmann und Restaurateur, stets grosse Betriebe mit Erfolg geführt, mit nur besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht auf Herbst oder Winter passendes Engagement. Offerten unter Chiffre G 2046 S an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

„Schweizer Hotel-Revue"

zu beziehen.

D 2170

KÖCHIN UND ZIMMERMÄDCHEN

sind darin einig, dass das Putzen und Scheuern mit KRISIT Freude macht.

Henkel & Cie. A.G., Basel

Fritures- und Spitzenpapiere

Papierservietten, Chalumeaux
Lunchsäcke und Lunchpapiere
empfiehlt

Fritz Danuser
vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6

Koch - Volontär

Hoteliersohn, welcher gegenwärtig einen 8 Monats-Kurs in der Wirtefachschule in Neuenburg absolviert, sucht Stelle in gutes Haus zur weitern Ausbildung in der Küche, auf 1. oder 15. September, am liebsten nach der französischen Schweiz. Offerten erbeten an G. Schneider, Dir., Ecole professionelle des Restaurateurs, Neuchâtel. (5597)

Tomaten

Zu Einmachzwecken offeriere schöne gesunde, reife Ware ab Lugano:

in Holzkörbchen von 10 kg Fr. 4.—; in Körben von 20 kg netto Fr. 8.—. Bei grösserem Bezug Preisermässigung.

Sich wenden an 2016
Postlach Nr. 2998, Lugano.

HOTEL-VERKAUF

Kurhaus in Höhenkurort Graubündens, 100 Betten. Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre F. 2014 J. an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

im Berner Oberland gut frequentierte **Pension** mit ca. 30 Betten in ruhigster, staubfreier Lage. — Offerten unter Chiffre K. N. 2004 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BOUVIER FRÈRES

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Zu mieten gesucht

von Hotelier, der sich selbständig machen will, Hotel von 50 bis 100 Betten, wenn möglich mit zwei Saison und ev. Tea Room. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Rendite nachweisbar. Offerten unter Chiffre S. 2029 N. Schweizer-Hotel-Revue, Basel 2.

Unglaublich

bis Sie selbst sehen, wie die

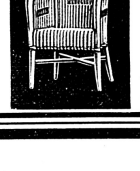
Island in 10 Sekunden Glace

drei und mehr Eis-Sorten, sofort, ohne Umstände serviert-fertig, herstellt.

Verlangen Sie Gratisprospekt und Vorführung

Rickert, Dintl & Co., Zürich
Stampfenbachstraße 69

Servietten aus Papier, ev. mit Reklame-Aufdruck, sowie **Tortenpapiere, Zahnstocher, Strohhalme** etc. Man bestellt oder verlange Offerte bei **E. Maurer,** Papeterie, Spiez.



Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel
in allen Farben
Liegestühle, Davoser
und andere Systeme.
CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, **Kirchberg** (Kt. Bern
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Kaffee

Franco S. B. B.

Hotel	Mél. Kg.	4.—
Wiener	Mél. „	4.20
Mocca	Mél. „	4.40
Portorico	Mél. „	4.60
Café türc	Mél. „	4.80
Indisch.	Mél. „	5.—

Willimann-Lauber
Kaffee-Großrösterei
Luzern, Weistrasse 17
(Gegründet 1865)

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel
N° 34

Clôture des insertions:

Mardi soir.

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für Inserate	Mitglieder	Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Spesen extra berechnet	Mit Unter Chiffre Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine. Bahnhofrestauration der Ostschweiz sucht tüchtigen, gut empfohlenen Arbeiter. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugniskopien unter Angabe von Alter und Saltransprüchen erbeten. Chiffre 1650

Bademeisterin von Sanatorium in Davos zum baldigen Eintritt gesucht. Gut bezahlte Dauerstelle. Chiffre 1651

Barkeeper-Volontaire. On demande pour le 1er septembre jeune homme bien élevé comme Barkeeper-Volontaire. Occasion d'apprendre le service ainsi que les drinks. Offres détaillées à l'Etablissement Huguenin à **Lucerne.** (1638)

Buffetdamé, sehr tüchtige, erfahrene, in Jahresstelle nach Graubünden gesucht. Guter Gehalt und Tronc-Anteil. Offerten mit Photo und Zeugnissen erbeten. Chiffre 1652

Buffetstelle. Restaurant in Zürich sucht gut präsentierenden jungen Mann für Buffetservice. Chiffre 1640

Chefköchin. Gesucht in ostschweizerische Krankenanstalt tüchtige Chefköchin. Gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt September. Offerten mit Zeugnissen erbeten. Chiffre 1661

Direktor gesucht für kleines Sanatorium mit englischer Klientele. Jahresstelle. Anmeldungen mit Referenzen, näheren Angaben und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1656

Economat-Office-Gouvernante, tüchtige, erfahrene Person in erstklassiges Tea-Room-Restaurant gesucht. Antritt 1. September oder später. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1634

Etagen-Aide-Gouvernante gesucht für die Wintersaison in Hotel allerersten Ranges des Engadins. Jüngere, sprachenkundige Fräuleins, welche sich noch vervollkommnen möchten, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo einsenden. Chiffre 1649

Gesucht zum baldigen Eintritt in grosses Restaurant und Brasserie nach Genf:
1 junge, tüchtige Köchin (Stütze der Chefköchin). Jahresstelle.
Ebendaselbst: 1 Kochlehrtochter. Chiffre 1662

Gesucht: 1 tüchtige **Buffettochter,** 1 junge, willige Tochter als **Stütze** der Gouvernante und 1 arbeitsame Tochter als **Anfängerin-Lingère.** Offerten mit Bild nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Metropole, **Solothurn.** (1653)

Gesucht in erstklassiges Sanatorium nach Davos zu baldigem Eintritt: Mehrere sprachenkundige **Saaltöchter,** 1 **Aide-Köchin,** 1 flinke **Maschinen-Stopferin,** die auch servieren kann, **sowie** ein **Küchenbursche.** Jahresstellen. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Postfach 694, **Davos-Platz.** (1655)

Gesucht für Wintersaison 1925/26: Sprachgewandte **Obersaaltochter, Lingère, Angestellten-Köchin, 1. Patissier-Conditor.** Offerten an Rosatsch-Hotel, **St. Moritz.** (1647)

Gesucht in Grand Hotel für die Wintersaison: **Maschinenwäscher,** auch mit Fremdenwäsche bewandert; **Etagengouvernante,** tüchtige, englisch sprechend; **1. Lingère,** mit Ansicht über die Wäscherei vertraut, mit Lohnansprüchen nur von tüchtigem, gut empfohlenem Personal können berücksichtigt werden. Saison Mitte Dezember—Ende März. Chiffre 1641

AVIS. **Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wir die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen könnten.**

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchen nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspedition lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Portobeilage für die Weiterleitung.

Die Expedition.

Gesucht, Gewandter, zuverlässiger und sauberer **Etagenportier** an die italienische Riviera gesucht. **Daselbst** tüchtiges, einfaches, sprachenkundiges **Zimmermädchen.** Eintritt 15. Oktober. Chiffre 1644

Gesucht für nächsten Herbst, event. in Jahresstellung: 1 tüchtige **Saal- und Restauranttochter,** 1 **Saaltochtertochter,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Portier-Conducteur** (ailein), Offerten mit Angabe der Sprachkenntnisse, Bild etc. an Hotel Igea, **Pegli** bei Genua. (1616)

Gesucht in grosses Engadinerhotel per Mitte September: tüchtiges **Bureaufräulein,** für deutsche, franz. und engl. **Korrespondenz und Betriebsbuchhaltung. Jahresstelle; per Anfang Dezember selbständige, gewandte Officegouvernante** und **2** tüchtige **Glätterinnen.** Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1625

Gesucht in besseres Stadthotel mit Restaurationsbetrieb in Jahresstellen: tüchtiger **Aushilfschmann** für Bureau und Beaufsichtigung des Service etc, als Stütze des Prinzipals; **1. und II. Aide de Cuisine,** patisseriekundig. Ausführliche Offerten mit Angabe der Ansprüche und frühestem Eintritt an Transit Postfach 440, **Bern.** (1629)

Gesucht für erstklassiges Hotel im Tessin mit Eintritt September: **Concierge, Liftier, Economat-Gouvernante, Glätterin** und **Wäscherin.** Nur tüchtige, bestempfohlene Bewerber mit prima Referenzen aus erstkl. Hotels können berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotelbureau **Basel.** (1308 a)

Glätterin, tüchtige, per 1. November an die italienische Riviera gesucht. Chiffre 1643

Gouvernante d'étage. Hôtel de 1er ordre à Genève cherche gouvernante d'étage, qualifiée, connaissant français, allemand et anglais, ayant références de maisons de 1er ordre importantes. Chiffre 1646

Gouvernante d'étage et Gouvernante d'office sont demandées dans Hôtel 1er Rang Suisse Romande. Envoyer copie de certificats et photo. Chiffre 1658

Köchin. Gesucht in grossen alkoholfreien Betrieb eine tüchtige, zuverlässige und selbständige Köchin. Lohn und Eintritt nach Uebereinkunft. Jahresstelle. Chiffre 1639

Leitende Person, erfahrene Dame, gut präsentierend, sprachenkundig, für Service und Office in erstklassiges Tea-Room-Restaurant in Stadt. Jahresbetrieb, gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1635

Lingère I. Durchaus seriöse, gewissenhafte, energische und gesunde Tochter, aus rechtschaffener Familie, für gute Dauerstelle als I. Lingère in mittelgrosses, erstklassiges Hotel gesucht. Verlangt wird gelernte Weissnäherin, im Maschinenstopfen gut bewandert. Alter 25—30 Jahre. Eintritt Verlauf August oder nach Uebereinkunft. Zeugnisse mit Photo erbeten. Chiffre 1619

Maschinist. Gesucht für grösseres Engadinerhotel 1 tüchtiger, selbständiger Maschinist für Heizung, Lifts, elektr. Anlagen, Frigor und Reparaturen, welcher ähnlichen Posten in Winterkurort schon inne hatte. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. Chiffre 1663

Oberkellner, sprachkundig, zuverlässig und nüchtern, wird auf 1. September gesucht für mittelgrösses, erstklassiges Hotel am Genfersee. Jahresstelle. Chiffre 1618

Oberkellner. Gesucht für Wintersaison nach der italienischen Riviera gewandter, gutempfohlener junger Oberkellner, der 4 Sprachen mächtig. Ia. Referenzen absolut Bedingung. Chiffre 1642

Office- oder Hausbursche gesucht per 1. oder 15. September in gut bezahlte Jahresstelle. Schriftliche Offerten an Restaurant Huguenin, **Luzern.** (1645)

Saucier, tüchtige Kraft (guter Restaurateur) per 15. September in erstes Restaurant in Basel gesucht. Chiffre 1648

Sekretär I., zum sofortigen Eintritt, sprachkundiger Kassierer-Chef de Réception, guter Korrespondent, auf Ende Monat für das Grand Hotel **Bellagio** gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photographie zu richten an die Direktion. (1617)

Sekretärin-Kassierin, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, gesucht in mittelgrosses Passantenhotel. Gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 1660

Tapezierer. Gesucht tüchtiger Hoteltapezierer für Luxusmöbel, sowie Aufarbeiten von Matrazen. Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Hotel franz. Schweiz. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Chiffre 1654

Tapissier. Hôtel de la Suisse romande offre place à l'année pour tapissier, références de premier ordre exigées. Joindre copie des références et prétentions. Chiffre 1657

Zimmermädchen. Gesucht per 1. September ein tüchtiges Zimmermädchen, perfekt im Service. Jahresstelle. Nur bestempfohlene Bewerberinnen wollen sich melden an Hotel Bahnhof, **Linthal.**

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Voraussendung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Buchhalter-Kontrolleur, Schweizer, absolut bilanzsicher, selbständig und routiniert, kaufmännisch gebildet, sprachenkundig und in allen Teilen der Hotellerie bewandert, mit langjähriger Praxis in ersten Häusern, sucht entsprechenden Posten. Chiffre 467

Bureaustelle. Tochter mit Handelsschulbildung, 2½jähriger Bureaupraxis, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle auf Bureau in Hotel oder Geschäft (Engadin bevorzugt) auf 1. Oktober oder später. Chiffre 605

Bureaustelle. Junge Tochter mit Handelsschulbildung sucht für sofort oder Wintersaison Bureaustelle in Hotel, Sanatorium oder ähnlichen Betrieb. Chiffre 592

Bureauvolontär, 30 Jahre, Kaufmann, perfekt Deutsch und Französisch, sehr gute Kenntnisse in Englisch, sucht Stelle per sofort oder später. Bescheidene Ansprüche. Postlagerkarte No. 1155, **Bern.**

Chef de Reception. Internat. (engl. und franz.) erstkl. Hotelfachmann (Deutscher), kaufm. gebildet, Ende 30er, tadell. Aeusseres, unverh., früher 1 Jahr Genf, an alle Arbeit, gew., sucht Stelle als Empfangschef, Bureau, I. Oberk. u. dergl. Beste Referenzen. Offerten an E. K. 100, Hauptpostl., **Wiesbaden.** (599)

Chef de réception, Suisse français, trois langues, cherche place à l'année. Entrée de suite ou date à convenir. Meilleures références. Offres : M. Despland, rue Pepinet 3, **Lausanne.** (526)

Chef de réception-Directeur, langjährig erprobter Fachmann, gegenwärtig in 300bettigem Luxus-Hotel, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 514

Chef de réception-Directeur, routinierter Hotel-Fachmann, gesetzten Alters, sucht auf Anfangs September Engagement, vorzugsweise in Jahresbetrieb. Chiffre 516

Chef de réception-Kassier — I. Sekretär, 30 Jahre, fach- und sprachenkundig, sucht passendes Winterengagement, event. auch mit fachkundiger Frau. Gegenwärtig in grösserem Badekurort als Chef de réception tätig. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 484

Comptable. Commis, suisse allem., 26 ans, ayant connaissances de tous les travaux de bureau, cherche place comme comptable dans un hôtel de la Suisse française. Chiffre 457

Directeur, Suisse romand, 34 ans, très capable, sérieux et énergique, cherche situation pour la saison d'hiver ou à l'année. Meilleures références. Offres sous Case postale 14363, **Lausanne.** (404)

Directrice. Fach- und sprachenkundige Tochter, representable Leiterin eines Restr, Thea Rooms, sucht ihre Stelle zu ändern, ginge gerne nach Italien oder an die Riviera. Chiffre 492

Directrice. Gebildete Schweizerin, sprachenkundig, tüchtig im Fach, sucht auf Oktober selbständigen Wirkungskreis, als Leiterin, Stütze des Prinzipals in kleines Hotel, Tessin bevorzugt. Beste Referenzen. Chiffre 509

Directrice-Vertrauensstelle. Witwe (Schweizerin), seit Jahren in Hotels und Sanatorien tätig, mit Küche und sämtl. Betrieb vertraut, einfach und seriös, sucht leitenden Posten oder Vertrauensstelle in Hotel, Sanatorium, Anstalt etc. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 653

Direktor, sprachenkundiger, in jeder Hinsicht fähiger Schweizer, 33 Jahre, stattliche Erscheinung, energisch, sucht auf Ende September oder Später Anstellung, event. als Empfangschef, In- oder Ausland. Chiffre 574

Direktor, Leiter eines grösseren Berghotels, sucht Engagement auf den Winter, event. mit fachkundiger Frau. Chiffre 169

Gerantin. Winterstelle als Gerantin, für Bureau und Reception oder Gouvernantenposten, sucht sprachenkundiges, im Hotelfach durchaus erfahrenes Fräulein, im In- oder Ausland. Leiterinnenzeugnisse, Handelsschul- und Hauswirtschaftsdiplom vorhanden, beste Referenzen. Frei ab Sept. bis Mai oder Juni. Chiffre 532

Geschäftsleitung. Besitzer eines Sommergesch., mit tüchtiger Frau, sucht Leitung eines Geschäftes im Süden. Besch. Anspr. Kautionsfähig. Chiffre 260

Hotel-Direktion gesucht für kommende Wintersaison (event. Jahresstellung) von erfahrenem Fachmann, Schweizer, erstkl. Referenzen, z. Zt. in leitender Stellung. Chiffre 340

Journalführer, 20 Jahre, angenehme Erscheinung, an selbständige Erledigung sämtlicher vorkommenden Bureauarbeiten gewöhnt, englische und franz. Sprachkenntnisse, allerbeste Empfehlungen, sucht Stelle zum 1. November, event. auch später. Zur Zeit als Journalführer-Kassierer in erstrangigem Gross-Hotel Deutschlands. Chiffre 600

Journalführer, in ersten Häusern tätig gewesen, z. Zt. Grand Hotel Brunnen, sucht per 1. Oktober Saison- oder Jahresstelle, Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an Heinrich Föckler, Grand Hotel, **Brunnen.** (627)

Journalführerin, junge, zuverlässige Person, welche in gleicher Eigenschaft gegenwärtig tätig ist, sucht Posten in mittlerem Hotel eines Wintersportplatzes. Offerten erbittet Frl. Marie Hofmann, Hotel Paradies, **Weggis.** (601)

Main-Courantier, experimentè, sortant d'une maison 1er ordre, cherche place, évent. comme controlleur ou aide-caissier. Parle français, allemand et assez bien français. Chiffre 646

Secrétaire. Fils de restaurateur, âgé de 21 ans, cherche place pour l'hiver comme secrétaire ou à la réception, parlant français, anglais et allemand, bien au courant des travaux d'hôtel. Chiffre 616

Sekretär, Holländer, sprachenkundig, sucht Posten in gutem Hause, Wintersaison oder Jahresstelle. Eintritt 1. September oder später. Chiffre 650

Sekretär, durchaus solid und tüchtig, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in einem ersten Schweizer-Hotel (Saison) tätig, sucht für kommenden Winter passende Stelle als Kassier, Chef de réception oder Sekretär in nur Hotel I. Ranges, Italien bevorzugt. Chiffre 593

Sekretär. Junger, kaufmännisch gebildeter Mann, gegenwärtig in einem Grand Hotel als Sekretär tätig, wünscht auf kommende Wintersaison Engagement als 2. Sekretär. Chiffre 534

Sekretär, 24 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, 3jährige Auslandspraxis, Deutschland, Frankreich, Belgien, mit guten Kenntnissen aller Bureau- und Verwaltungsarbeiten, sowie auch des Restaurants, sucht auf Anfang September oder nach Uebereinkunft Stelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 575

Sekretär-Journalführer, event. Sekretär-Kassier. Hoteliers-sohn, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht per Mitte September passende Stelle. Chiffre 620

Sekretär-Volontär. Suche für meinen 17jährigen Sohn, welcher die Bozner Handelsschule mit Erfolg absolviert hat und derzeit als Hotelbureau-Volontär in Diensten steht, irgendwelche Volontär-Stellung in der italienischen Schweiz, zwecks Vervollkommnung in der italienischen Sprache und weiterer Ausbildung im Hotelfach. Angebote an Gasthof und Pension Rittnerhof, **Oberbozen** (Alto Adige), Italien. (565)

Sekretärin, Hoteliertochter, seit einigen Jahren als Sekretärin tätig, deutsch, franz. und engl. sprechend, in der Hotelbuchführung durchaus bewandert, sucht auf Anfang September analogen Posten. Chiffre 566

Sekretärin, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht Stelle nach Davos. Chiffre 591

Sekretärin, 23 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit der Journalführung und Kassawesen durchaus vertraut, sucht passendes Engagement. Offerten erbeten an M. M., Positach 17361, **Interlaken.** (454)

Sekretärin II. sucht Winterengagement in nur erstklassiges Haus. Deutsch, Franz. und Englisch, Maschinenschreiben. St. Moritz bevorzugt. Chiffre 618

Sekretärin-Buchhalterin-Korrespondentin mit prima Zeugnissen und Referenzen, mehrjährige Praxis, sucht möglichst sofort Vertrauensstelle. Chiffre 556

Sekretärin-Kassiererin-Réception, sprachenkundig, 26 Jahre, sucht Engagement. Nur Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 615

Sekretärin-Réception sucht Stelle ab 15. September. Gute prakt. Kenntnisse, Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 607

Salle & Restaurant

Barmaid, Ia., tüchtige Mixerin, sprachenkundig, gewandt, gut präsentierend, sucht Winter-Saisonstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 507

Barman, erste Kraft, ab 1. Oktober frei, zur Zeit in erstem Hotel Baden-Badens, sucht gleichen Posten in Wintersportplatz oder Jahresbetrieb. Beste Empfehlungen. Gefl. Zuschriften in P. Reuther, Barman, Hotel Stephanie, **Baden-Baden.** (655)

Barman, 36 Jahre, Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch, mit prima Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 414

Barman I., z. Zt. in Jahresstellung, mit mehrjähriger Vorkriegspraxis und prima Referenzen erster Häuser der Schweiz und Italien, sucht Anstellung an erstem Wintersportplatz. Chiffre 610

Commis de rang, 23 Jahre, prima Zeugnisse, tüchtig, Schweizerisch, etwas Französisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle in der franz. Schweiz in grösserem Haus I. Ranges. Eintritt 1.—15. September. Chiffre 636

Demi-chef, Oesterreicher, 23 Jahre, Absolvent einer höhern Fachschule, 4 Hauptsprachen, derzeit Schweiz, sucht Stelle im In- oder Ausland. Eintritt 1.—15. September. Chiffre 603

Fille de salle, 22 ans, parlant français et allemand, cherche place dans hôtels ou sanatorium, saison où à l'année. Libre pour le 15 septembre. Certificats à disposition. Chiffre 578

Kellner, junger solider Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. September. Chiffre 523

Maître d'hôtel. Suisse français, 25 ans, trois langues, energique et serieux, cherche place dans bonne maison. Petite gérance acceptée. Caution. Chiffre 493

Maître d'hôtel, présentant bien, parlant les quatre langues, l'anglais parfaitement, cherche place. Excellentes références. Accepterait évent, place de chef d'étage. Chiffre 602

Maître d'hôtel, 30 ans, parlant 3 langues, cherche place si possible à l'année en Suisse ou à l'étranger. Accepterait place chef d'étage. Ires références et photo à disposition. Chiffre 463

Oberkellner, z. Zt. Grand Hotel Brunnen, sucht passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Off. an E. Robert, Grand Hotel, **Brunnen.** (628)

Oberkellner, gesetzten Alters, gut präsentierend, geschäftsgewandter, zuverlässiger und nüchterner Fachmann mit internat. Erfahrungen, z. Zt. zweite Saison in erstem Hause am Vierwaldstättersee, sucht Winterengagement oder Jahresstelle. Chiffre 642

Oberkellner, 35 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtiger Restaurateur, sucht Vertrauensposten ab 10. September. Kaution. Chiffre 643

Oberkellner, Schweizer, sprachenkundig, gute Referenzen, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement ab 1. September oder später. Event. auch andern ins Fach einschlagenden Posten. Chiffre 604

Oberkellner, Schweizer, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Herbst- oder Winterstelle. Ia. Referenzen. Chiffre 576

Oberkellner, 35 Jahre, sprachengewandt, erstkl. Referenzen, sucht Jahresstelle auf 1. Okt., event. früher, nach Lausanne oder Genf. Chiffre 475

Oberkellner, 33 Jahre, 4 Hauptsprachen fliessend sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle für Winter, In- oder Ausland. Chiffre 481

Oberkellner, mit ganz erstklassigen Referenzen, sechste Saison in gleicher Stelle, sucht für kommende Wintersaison (oder Jahresstelle) Engagement. Chiffre 448

Attention! **Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grand retards.**

Oberkellner, Schweizer, 36 Jahre, prima Restaurateur, zuverlässig und nüchtern, gegenwärtig in Luxushotel des Engadins tätig, sucht passendes Engagement auf Anfang Sept. evtl. Ende August. Chiffre 511

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, sucht Stellung, eventl. als Chef d'Etage, in der Schweiz auf 15. Oktober. 4 Sprachen, prima Zeugnisse. Chiffre 419

Oberkellner, Schweizer, 36 Jahre, energisch, sprachenk., gut präsent., nüchtern, Fachmann mit prima internat. Erfahr., sucht Herbst-, eventl. Winter-Engagement. Oberk. Bernina-Hotel, **Samaden.** (519)

Oberkellner, Schweizer, 37 Jahre, vier Hauptsprachen, lange Jahre in England tätig, tüchtig und solid, sucht Engagement auf 1. September. Chiffre 524

Oberkellner, Schweizer, 37 Jahre, sprachenkundig, Bar, Bureau, Table d'hôte und Restaurantservice durchaus bewandert, sucht Herbst-, Winter- oder Jahresengagement. Erstklassige Referenzen. Chiffre 557

Obersaaltochter, tüchtig, sprachengewandt, prima Referenzen, sucht Winterengagement in nur gutfrequentiertes Haus. Chiffre 647

Obersaaltochter. Gewandte Tochter, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in nur gutes Haus als Obersaaltochter und für Bureauarbeit. Südschweiz bevorzugt. Event. für Wintersaison. Eintritt ab Anfang oder Mitte September. Prima Zeugnisse. Chiffre 637

Obersaaltochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O 10950 L, an die Publicitas **Luzern.** [879]

Obersaaltochter, sprachenkundig, tüchtig und energisch, sucht passendes Engagement, event. auch Buffet-Bar, für Herbst oder Winter. Chiffre 589

Obersaaltochter, tüchtige, erfahrene, sucht per sofort oder später selbständigen Posten, eventuell als Gouvernante. In- oder Ausland. Chiffre 560

Restauranttöchter I. und II., tüchtig, sprachenkundig, suchen Stellen auf September oder Oktober. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 668

Restauranttochter, gewandte und sprachenkundige, sucht auf 1. September Stelle in Restaurant oder Passanten-Hotel. Chiffre 451

Restauranttochter, gewandt und sprachenkundig, Ende 20er Jahre, sucht Stelle auf 15. Sept. in gutgehenden Betrieb. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 515

Restauranttochter, ältere, sehr tüchtig, gut präsentierend und sprachenkundig, sucht Stelle auf 1. event. 15. Oktober. Offerten an Frl. E. Keller, Hotel Alpenrose, **Sils-Maria** (Engadin). (597)

Restauranttochter, tüchtig, sprachenkundig, sucht Saisonstelle im Tessin. Chiffre 563

Saaltochter und **Saallehrtochter,** vom Lande, deutsch und franz. sprechend, suchen Stellen für Wintersaison. Wenn möglich am gleichen Ort. Offerten an Ida Lehner, **Rüeggisberg** bei Kirchberg (Bern). (477)

Saaltochter, tüchtige, Deutsch und Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle auf September. Offerten an L. Borner, Parkhotel, **Bürgenstock.** (665)

Saaltochter, tüchtig, selbständig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Jahresstelle oder für Herbstsaison, event. in Confiserie. Chiffre 577

Saaltochter, selbständige deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Herbst-, event. Herbst- und Wintersaisonstelle. Chiffre 613

Saaltochter, 18 Jahre, sucht Stelle auf 1. September in besseres Hotel, Lugano bevorzugt. Chiffre 632

Saaltochter, gewandt im Table d'hôte und Restaurantbetrieb, sucht Stelle auf kommende Herbstsaison nach Lugano. Spricht französisch, italienisch und ziemlich englisch. Alter 22 Jahre. Chiffre 587

Saaltochter. Junge, sprachenkundige, im Saal- und Restauranbetrieb gut gewandte Tochter sucht Stelle ins bessere Hotel auf den Herbst. Gute Zeugnisse. Chiffre 464

Saaltochter. Seriöse, brave Tochter sucht Stelle auf Mitte Oktober oder später als Alleinsaaltochter oder Restauranttochter in gutes Passantenhotel. Sprachenkundig. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 486

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, seriös und tüchtig, sucht Stelle für kommende Saison ins Tessin. Chiffre 517

Serviertochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Herbstsaison ins Tessin, in Saal oder Restaurant. Chiffre 652

Serviertochter, englisch, franz. und deutsch sprechend, sucht auf anfangs Oktober Stelle in gutes Restaurant oder Tea-Room, Tessin oder französische Schweiz bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 656

Serviertochter, junge, Deutsch und Franz., im Restaurantservice gut bewandert, sucht Stelle auf 1. Oktober oder früher in Hotel-Restaurant, event. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 596

Serviertöchter, zwei Schwestern suchen Engagements für die Wintersaison in bessere Restaurants oder Hotels. Gute Sprachenkenntnisse und Zeugnisse. Engadin bevorzugt. Chiffre 544

Sommelier. Jeune homme, 17 ans, débrouillard, cherche place c. Débt. Sommelier. Adr. Offres Grigi, Bd. St-Georges 60, **Genève.** (518)

Sommelière 1ère, Salle et Restaurant, 3 langues, présentant, expérience nombreux personnel, bureau, cuisine etc., cherche engagement bonne maison, dès 15 septembre. 1ères Références. Chiffre 638

Cuisine & Office

Aide de cuisine. Junger deutscher Koch sucht für Anfang Sept. Stelle als Aide. Tessin bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Off. an W. Zapf, Koch, Hotel Schonegg, **Spiez.** (522)

Alleinkoch, anfangs 40er Jahre, solid und sparsam, sucht Vertrauensstelle für Herbst oder Winter in nicht zu grosses Haus. Tessin bevorzugt. Chiffre 608

Apprenti-Cuisinier. On cherche à placer comme apprenti dans bon hôtel pour Pâques 1926 jeune garçon ayant du bon goût pour la cuisine. Offres et conditions à l'étude. **Henri Zahnd,** Notaire, Rue de Bourg, **Lausanne.** (553)

Casserolier, starker, solider Bursche sucht Jahresstelle in der franz Schweiz. Bevorzugt Genf oder Montreux. Chiffre 555

Chef de cuisine, erstklassige, tüchtige Kraft, mit besten Referenzen, sucht sich auf kommende Wintersaison, event. auch mit Sommerengagement, zu verändern. Chiffre 626

Chef de cuisine, 45 ans, connaissant toutes les parties, avec références de maisons de 1er ordre, cherche engagement pour la saison d'hiver. Libre à partir du 15 novembre. Chiffre 633

Chef de cuisine, 44 ans, avec références de maisons de 1er ordre, cherche engagement pour la saison d'hiver. Chiffre 474

Chef de cuisine, 3 Landessprachen, tüchtig, ökonomischer Fachmann seriösen Charakters, sucht Stellung in Haus I. Ranges. Eintritt nach Uebereinkunft ab 10.—15. Sept.; geht auch ins Ausland **en extra oder Remplacant.** Chiffre 466

Chef de cuisine, erfahren, entremetskundig, zuverlässig, mit sehr guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Frei ab 15. Sept. Chiffre 407

Chef de cuisine de 1er ordre, administrateur-collaborateur, Suisse, marié, âgé de 38 ans, parlant les quatres langues, cherche place pour l'hiver; de préférence à l'année, où, été et hiver dans même administration ; Suisse française de préférence. Chiffre 525

Chefkoch, 35 Jahre, tüchtiger, Patisserie- und Entremetskundig, Ia. Zeugnisse, sucht Stelle als Alleinin kleinem Haus oder Restaurant. Frei ab 1. September. Chiffre 657

Chefkoch, routinierter, solider Arbeiter, in allen Branchen durch, sucht gestützt auf Ia. Referenzen Stelle auf 15. September. Offerten an E. Tobler, Beausite, **Adelboden** (Berner Oberland). (423)

Commis de cuisine, Deutscher, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht ab 20. September Saison- oder Jahresstelle in grösserem Hause der Schweiz oder Italiens. Gefl. Offerten an Friedrich Becker, Grand-Hotel, **Brunnen.** (573)

Commis de cuisine, z. Zt. Saucier-Tournant, gelernter Patissier, sucht Jahres- oder Herbstsaison-Stelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten an P. Tramer, Neuhof, **Romanshorn.** (649)

Gouvernante d'économat, personne sérieuse, connaissant le service, cherche place, évent. lingerie. Certificats et références à disposition. Chiffre 635

Gouvernante d'Office, sérieuse et capable, cherche place pour saison d'hiver dans maison de premier ordre. Suisse ou étranger. Certificats et références à disposition. Chiffre 659

Kaffeekoch sucht Stelle. Chiffre 630

Kaffeeköchin, tüchtig, mit guten Referenzen, sucht auf Anfang September Stelle in grossem Haus. Chiffre 612

Koch, tüchtiger, selbständiger, 25 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht auf 1. oder 15. Oktober Jahresstelle. Chiffre 606

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Aide auf 1. September. Chiffre 623

Koch, chef de partie, sucht Jahres- oder Saisonstelle auf 1. September. 33 Jahre, deutsch und franz, sprechend, gute Zeugnisse und Referenzen. Genf, Lausanne nicht ausgeschlossen. Chiffre 648

Koch, tüchtiger, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement als Chef de Partie für die Wintersaison. Frei ab 20. Sept. Chiffre 666

Köchin sucht Stelle auf anfangs September, vorzugsweise neben Chef in Jahresbetrieb. Chiffre 663

Köchin, selbständige, mit prima Jahreszeugnissen, sucht Stelle in grösseres Haus. Ist sparsam und zuverlässig. Eintritt 1. September oder früher. Chiffre 547

Kochlehrling. Gesucht für Küchenjungen Kochlehrstelle. Off. an Hotel Walther & des Alpes, **Waldhaus-Flims.** (611)

Kochlehrtochter sucht Lehrstelle in besserem Hotel im Tessin, Lugano bevorzugt. Chiffre 584

Kontrolleur, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 576

Kontrolleuse. Suche für meine treue Office-Gouvernante leichtere Stelle, event. als Kontrolleuse für den Winter. Offerten erbeten an Grand Europe Hotel, **Luzern.** (362)

Küchenbursche sucht Stelle auf 1. oder 15. September. Franz. Schweiz bevorzugt oder auch Ausland. Gute Zeugnisse. Chiffre 624

Küchenchef-Chefkoch, 35 Jahre, prima Zeugnisse des In- und Auslandes, Patisserie, Diät, Regime bewandert, sucht Engagement, Sanatorium nicht ausgeschlossen. Chiffre 667

Küchenchef, tüchtiger, mit In- und Auslandspraxis in Häusern I. Ranges, guter Organisator, energisch, nüchtern und ökonomisch, sucht Wintersaison-, event. Jahresstelle. I. Referenzen. Chiffre 436

Fortsetzung nächste Seite
Voir suite page suivante

Fortsetzung = Suite

Küchenchef, tüchtiger, energischer Selbstkoch, mit sämtl. Hotelentremets vertraut, sucht Saison oder Jahresstelle. Chiffre 609

Küchenchef, ganz erstklassiger, seit Jahren in internationalem grossen Saisonhotel Süddeutschlands von Weltruf tätig, sucht ab Oktober in nur ebenbürtigem Hotel geeigneten Posten. Chiffre 462

Küchenchef, 41 Jahre, Abstinent, entremets- und patisseriekundig, mit la. Zeugnissen, sucht ab 15. September Jahresstelle (nach Zürich), eventuell Herbst- oder Wintersaison. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 465

Officebursche, 19 Jahre, Deutschschweizer, sucht Stelle in Restaurant oder Café als Haus- oder Kellerbursche, wo er gute Gelegenheit hätte, Französisch zu lernen. Chiffre 634

Patissier, gelernter, tüchtiger, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. oder 10. September. Tessin oder franz. Schweiz. Chiffre 476

Patissier, tüchtiger, mit guten Referenzen erster Häuser, sucht Engagement auf 10.—15. September. Saison- oder Jahresstelle. Würde event. auch am Herd mithelfen, da auch Kenntnisse in der Küche. Chiffre 581

Patissier, tüchtiger, schon in mehreren Hotels tätig, in Hotel-Entremets bewandert, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre 590

Patissier-Aide de Cuisine, 23 Jahre, gute Referenzen, sucht Stelle. Westschweiz bevorzugt. Eintritt anfangs Sept. Chiffre 669

Etage & Lingerie

Chef d'Etage, z. Zt. in Hotel ersten Ranges tätig, erstklassige Zeugnisse, sucht für den Winter Stellung nach Aegypten als Commis de rang oder d'Etage. Sprachkenntnisse Französisch und etwas Englisch. Chiffre 644

Etagengouvernante, tüchtige, energische, in allen Teilen der Hotelbranche bewanderte Person gesetzten Alters, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle in Wintersaison. Chiffre 586

Etagengouvernante, ges. Alters, in Economat und Lingerie gut bewandert, sucht Stelle, wo sie sich noch auf der Etage einarbeiten könnte. Chiffre 535

Etagen-Portier, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf 1. September, event. später. Chiffre 528

Glätterin I., tüchtige, sucht Jahresstelle, event. auch für allein. Frl. S. Lauener, Steinhalten, Berner Oberland. **Lauterbrunnen.**

Glätterin, gelernte, tüchtige, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Lugano bevorzugt. Chiffre 471

Glätterinnen, zwei, suchen Stellen bis Oktober. Gute Zeugnisse. E. Treichler, J. Zwissig, Hotel Rigi-First, **Rigi.** (470)

Lingère, in allen Facharbeiten bewandert, sucht Stelle auf 15. September, auch vorübergehend zum Nachflicken. Luzern bevorzugt. Chiffre 594

Lingère I. Tüchtige, arbeitsame, sprachenkundige Gouvernante sucht Engagement als I. Lingère oder Economat, event. in kleines Haus als Alleln. Eintritt und Salär nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse. Chiffre 625

Lingerie-Gouvernante oder I. Lingère, tüchtig und bewandert, sucht Winterengagement in I. Haus. Chiffre 614

Portier d'Etage sucht Stelle in gangbares Haus des Tessins oder der französischen Schweiz auf Ende September. Chiffre 598

Zimmermädchen, 2 tüchtige, sprachenkundige, im Service bewanderte, suchen Saison- oder Jahresstellen. Frei ab Mitte September. Chiffre 664

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement in Jahresstelle oder Saison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 621

Zimmermädchen, zwei, deutsch, franz. und englisch sprechend, jahrelange Augestellte, suchen Engagement für Herbstsaison, Lugano bevorzugt. Zeugnisse sowie Photographie zu Diensten. Chiffre 580

Zimmermädchen mit la. Zeugnissen sucht Saison- oder Jahresstelle auf Mitte September oder Oktober in gutes Hotel. Chiffre 582

Zimmermädchen, gewandtes, sucht für Ende August oder Anfang Sept. Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Deutsch und französisch sprechend. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 538

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 527

Zimmermädchen, 2 tüchtige, suchen Stellen. Jahresbetrieb bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 561

Zimmermädchen, zwei, deutsch und franz, sprechend, suchen Stellen für anfangs September in gutes Hotel. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 459

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, 15jähriger Bursche sucht per sofort Stelle. Deutsch und Französisch sprechend. Chiffre 658

Concierge, 26 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Vertrauensstelle auf September in gutes Haus. Jahresstelle erwünscht. Chiffre 567

Concierge, junger, gross, gut präsent., sucht Winterstelle in erstklassiges Hotel. Franz, Riviera oder Schweiz. Franz., Deutsch, Englisch perfekt. Prima Referenzen. Chiffre 669

Concierge. Junger Mann, gut präsentierend, mit besten Referenzen, sucht Stelle als Concierge oder Nacht-Concierge. Eintritt Ende September. Auch Ausland. Chiffre 585

Concierge, gesetzten Alters, tüchtig, prima Zeugnisse des In- und Auslandes, zur Zeit in Stellung, sucht Engagement für Wintersaison. Chiffre 559

Concierge, Schweizer, 40 Jahre, tüchtig, mit prima Zeugnissen, sucht Winter- oder Jahresengagement. Chiffre 505

Concierge, Schweizer, 36 Jahre, vier Hauptsprachen, gewandt, zuverlässig, in der Zwischen-Saison eigenen Betrieb, sucht Engagement in Hotel mit kurzer Winter- und Sommersaison. Chiffre 539

Concierge, 36 Jahre, rout, internat. Fachmann, nüchtern und sehr zuverlässig, gute Garderobe, sucht gestützt auf beste Empfehlungen Winter-Engagement, auch Ausland. Frei ab November. Chiffre 215

Concierge-Conducteur, 24 Jahre, deutsch, franz., englisch, gute Referenzen vom In- und Ausland, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 551

Concierge-Conducteur oder **Conducteur**, drei Hauptsprachen, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. September. Chiffre 433

Concierge-Conducteur oder **Conducteur-Autoführer** (eventl. Nacht-Concierge), in den 40er Jahren, sprachenkundig, sucht Herbst- oder Winter-Saisonstelle. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 503

Concierge oder **Concierge-Conducteur**, 40 Jahre, tüchtig und zuverlässig, vier Hauptsprachen, mit erstklassigen Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 530

Concierge oder **Concierge-Conducteur**, 43 Jahre, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Herbst- oder Winterengagement. Chiffre 360

Concierge oder **Concierge-Conducteur**, junger, tüchtiger Mann, vier Hauptsprachen, servicegewandt, eigene Livrée, sucht Stelle. In- oder Ausland. Prima Referenzen. Chiffre 510

Conducteur, Concierge oder **Littier**, 27jährig, solid, zuverlässig, tadellos präsentierend, deutsch, franz., engl., gute Kenntnisse im italienischen, mit Auslandpraxis, sucht Stelle. In- oder Ausland. Eintritt ab 1. Sept. Chiffre 499

Conducteur, Littier oder **Portier**, 25 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 571

Conducteur, 27 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement ab 15. September. Für Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 381

Conducteur, guter Autofahrer, z. Zt. in erstkl. Hause, sucht Stelle auf Ende September. Chiffre 593

Conducteur, junger, z. Z. in allererstem Hause, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement auf den Winter, event. als Concierge. Chiffre 654

Conducteur, junger, sprachenkundiger, sucht Winterstelle, event. als Conducteur-Portier. Eigene Livrée. Chiffre 661

Conducteur, 25 Jahre, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eigene Livrée. Referenzen zu Diensten. Chiffre 662

Conducteur oder **Conducteur-Portier**, deutsch, französisch, italienisch und genügend englisch sprechend, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 622

Conducteur, Portier-Conducteur, Portier, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle in Jahresgeschäft am Genfersee. Gute Zeugnisse. Chiffre 425

Conducteur-Portier-Conducteur sucht Stelle für Herbst- und Wintersaison oder gute Jahresstelle. Deutsch und ziemlich gut englisch und französisch sprechend. Eigene Uniform. M. Senn-Rubi, **Weggis.** (641)

Littier oder **Portier-Conducteur**, 27 Jahre, deutsch, franz. und ziemlich engl. sprech., mit la. Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre 447

Littier. Repräsentabler, junger Manne, 23 Jahre, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, sucht Stelle als Littier oder Chasseur-Conducteur auf Anfang Sept. im In- oder Ausland. Chiffre 488

Portier, 28 Jahre, sucht Stelle für die Wintersaison in der franz. Schweiz, um sich in der Sprache weiter auszubilden. Gefl. Anfragen: Portier, Hotel Bérisal, **Brig.** (645)

Portier. Ich suche für meinen Portier, treuer, fleissiger Bursche, deutsch und franz. sprechend, passende Stelle in den Tessin oder nach Italien zur Erlernung der Italienischen Sprache. Gefl. Offerten an Pension Surley, **St. Moritz.** (631)

Portier, Suisse allemand, activ et travailleur, ayant quelque notions de la langue française, cherche place pour 15 septembre. Prétentions modestes. Bons certificats. Chiffre 579

Portier, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht per sofort Stelle in gutgehendes Hotel 2. Ranges. Chiffre 617

Portier, deutsch und franz. sprechend, sucht Herbstsaisonstelle. Karl Indermühle, Portier, Kurhaus **Grimmialp** (Berner Oberland). (461)

Portier, sprachenkundig, 23 Jahre, gut präsentierend, gute Zeugnisse, sucht Stelle auf September. Genfersee oder Tessin. Offerten unter Chiffre 150, poste restante, **Interlaken.** (459)

Portier, 38 Jahre, tüchtig, solid, zuverlässig, deutsch und französisch sprechend, Vorkenntnis englisch und italienisch, sucht Stelle als Portier für allein oder Etage in gutes Haus per 1. September. Chiffre 494

Portier-Conducteur, jeune et routiné, parlant français, allemand et un peu anglais, cherche place de saison ou à l'année Etranger (Riviera) ou Suisse. Bonnes références. Chiffre 619

Portier-Conducteur, jung und routiniert, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Chiffre 501

Portier, 27 Jahre, Deutsch, Italienisch und Französisch, sucht Stelle. Eintritt 25. August, event. sofort. Chiffre 651

Bains, Cave & Jardin

Bademeister und Masseur, tüchtiger, 35 Jahre, sucht Stelle event. als Portier. Offerten an L. Ott-Escher, **Diessenhoten** (Thurgau). (382)

Kellerbursche sucht Stelle, event. als Kellermeister. Zeugnisse und Photo zu Diensten Chiffre 572

Masseur-Bademeister mit erstklassigen Referenzen, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Geht auch in Sanatorium. Chiffre 558

Masseuse, Bademeisterin, dipl., auch in Krankenpflege und Manicure bewandert, sucht Engagement. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 660

Divers

Aide-Gouvernante. Junge Tochter, die sich im Hotelfach weiter ausbilden möchte, sucht Stelle auf anfangs September als Aide-Gouvernante in nur erstklassiges Hotel, Franz, Schweiz bevorzugt. Offerten an E. Hildebrand, Park-Hotel, **Lenzerheide.** (629)

Ehepaar. Concierge und Gouvernante d'étage, beide in den 30er Jahren, mit prima Zeugnissen, sprachenkundig u. gut präsentierend, suchen Stellen für den Winter, wenn möglich im gleichen Hause. Fr. W., Postfach 12 488, **Thun.** (355)

Gouvernante, gesetzten Alters, mit vieljährigen Erfahrungen im Hotelfach, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 583

Gouvernante, sprachenkundig, mit Referenzen erstklassiger Häuser, sucht Engagement auf 1. Oktober in Lingerie, Economat oder Etage-, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 533

Gouvernante-Générale-Directrice, très expérimentée, 40 ans, français, allemand, anglais, présentant, cherche situation sérieuse dès septembre bon Hôtel-Pension, ou Tea-Room important. 1ères Références. Chiffre 639

Hoteltapezierer, mit prima Referenzen, sucht Wintersaisonstelle. Offerten an Max Pfenninger, Tapezierer, **Hotel National, Zermatt.** (491)

Kaffeeköchin und **Zimmermädchen** suchen Stellen auf 1. Sept. in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse. Tessin bevorzugt. Chiffre 549

Malermeister, zuverlässig in allen Facharbeiten und Tapeten, sucht Anstellung in Lausanne, Montreux oder Umgebung. Chiffre 640

Sekretärin, perfekte Journalführerin, deutsch, franz. und englisch korrespondierend, und tüchtige, gewandte **Obersaaltochter**, der 4 Hauptsprachen mächtig und mit allgemeinen Bureauarbeiten vertraut, einschliesslich Journalführung, suchen Engagement. Tessin oder franz. Schweiz bevorzugt. Zuschriften an M. Gr., postlagernd, **Pontresina.** (568)

Die Hotel-Revue

kann in allen Bahnhof-Buchhandlungen u. Zeitungskiosken der grösseren Städte u. Saisonplätze bezogen werden.

***

Preis pro Nummer 40 Cts.

Kurse für Sekretäre u. künftige Direktoren

im Hotel La Roseraie in Genf

Praktische, gründliche Vorbereitung für Bureau und Direktion. Kursdauer 2½ Monate. Eröffnungsdatum: 1. Oktober; 5. Januar; 25. März. Prospektus. Direktion: J. U. Blumenthal, vieljähriger Leiter der Fachschule des Schweiz. Hotelier-Vereins in Lausanne

Hoteldirektor

35jährig, mit geschäftstüchtiger Frau und reichen prakt. Erfahrungen, absolute Vertrauens- und Arbeitskraft mit ersten Referenzen aus leitenden Stellungen sucht

Jahresdirektion

im In- oder Ausland. Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugnissen unter Chiffre Y. 2034 N. an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges diplomiertes

ORCHESTER

mit nur ersten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresengagement mit bescheidenen Ansprüchen. Frei ab 1. Sept. Offerten erbeten unter R. 2035 Y. an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berner Alpenrahm

„Bärenmarke"

garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schlagsahne, Süss-Speisen und Glaces. Zu beziehen in Comestibles-Geschäften oder direkt bei der

Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden (Emmenthal)

Inserieren bringt Gewinn!

Die alte Stammfabrik von

Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)

offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à ½, 1, 2½, 5 und 10 Kilos Brutto und in grössern Büchsen Netto.

Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café

(Marke gesetzlich geschützt)

* 104

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:

Gustav Himpel, Rapperswil

Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Automobil

20 PS., 6-Plätzer, für Hotel geeignet, sehr billig **zu verkaufen.** Offerten unter Chiffre W 4102 Q an Publicitas, **Basel.** (5599)

Zu pachten oder zu kaufen gesucht

von fachkundigem Ehepaar

PENSION

oder kleines **Hotel** an Ort mit Jahresbetrieb.
Offerten an Postfach 29, **Romanshorn.** 2041

Stellegesuch Saaltochter

Junge seriöse Tochter aus guter Familie, deutsch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle für **Herbst- oder Wintersaison** als

angehende Saaltochter

am liebsten im ital. Sprachgebiet. Offerten unter Chiffre Z 1247 On an Publicitas Zofingen. (5596)

Qualitäts

Kaffee Merkur

134 Filialen

Zu pachten gesucht:

Gutes Restaurant

eventuell

kleines Hotel

an Fremdenkurort. Offerten unter Chiffre H 2042 R an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Zu verkaufen in Baden

Hotel-Restaurant

mit Tanz- und Vereinssaal und schönen Wirtschaftslokalitäten, Jahresumsatz ca. Fr. 100,000.—, Anzahlung ca. Fr. 30,000.—. Auskunft erteilt unter No. 80/81 und gegen Rückporto: W. Wyss, Notar, **Olten,** Ringstrasse 14. P 2226 On/5603

Für erstklassiges Hotel

Chef de réception - Directeur

gesucht

Haupterfordernisse: Gute, allgemeine Bildung. — Englisch, französisch und deutsch perfekt. — Gewandt und liebenswürdig im Verkehr. - Eingehende Kenntnisse des feinen Restaurantbetriebes

Nur bestempfohlene Kräfte, die schon in allerersten Häusern gearbeitet haben, wollen sich unter Beifügung von Referenzen, Bild und Gehaltsansprüchen melden unter Chiffre K. 2039 H. an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten, event. zu kaufen gesucht

ein kleineres

Hotel oder Fremdenpension

in verkehrsreicher Stadt oder Fremdenkurort von seriösen, erfahrenen Fachleuten. Offerten beliebe man zu richten unter Chiffre A 2310 On an Publicitas **Olten.** P 2310 On/5602

Zu verkaufen wegen Krankheit ein P 2228 On/5604

Bahnhof-Hotel-Restaurant

im allerbesten Zustande. Bekannt als eines der besten Geschäfte mit sehr gutem Ruf. Seit Jahren im gleichen Besitz. Alles Weitere ist kostenlos unter No. 84 zu erfahren bei W. Wyss, Notar, **Olten,** Ringstrasse 14.

12 Hotel-Betten

weisse, eiserne, hübsche Modelle sind complet à Fr. 130.— und 165.— zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M 3145 Z an Publicitas **Zürich.** 5536

Papier-Servietten

Trinkhalme

Zahnstocher

Caspar Studer & Co.
Papierhandlung
Winterthur

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer. Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, **Fehraltorf.**
Gegr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

Erstklassiges

Künstler - Trio

ab 1. September für Herbstevent. Wintersaison frei. Kapellmeister Thon. Täglich zu hören in Hochfluh. Referenzen: Verkehrs-Verein Hasliberg. (2052)

ASK FOR

NICHOLSON'S GIN

THE PUREST SPIRIT MADE.

Agence pour la Suisse
A. BUTOW
25, rue du Prieuré
GENÈVE

Bevor Sie (2053)

Marie Aeby

Saaltochter, von Münsingen, engagieren, erkundigen Sie sich bei C. W. Amsler, Dir., Hotel Fafleralp, Wallis.

Hotel-Fachmann

in leitender Stellung

mit langjähriger Praxis, sucht Wintersaison- od. Jahresstelle. Frei ab Oktober.
Offerten unter Chiffre H. R. 2050 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort zu verkaufen:

eventuell zu vermieten sehr günstig gelegene, komplett möblierte (2055)

Pension

mit 8 Zimmern, Bad, Zentralheizung. Für Küchenchef oder einzelne Dame schöne Existenz. Offerten unter Chiffre **JH. c. 830 Z. an Schweizer Annoncen A.-G., Zürich,** Bahnhofstr. 100.

Motorboot

zu verkaufen.

8½ m lang, eichene, neue Schale. Motor revisionsbedürftig. — Zu erfragen bei **G. Bertschinger,** Säntisstr. 18, **Zürich** 8. P 1983 Gl. 5594

Zapfengout, Schimmelgeruch, Wurmfrass bei Flaschenkorken durch Anwendung von Bucher's PATENT **Hermeto-Verfahren ausgeschlossen!** Prospekte durch **Custos-Verlag, Luzern**

Zu verkaufen in unmittelbarer Nähe **Lugano**

Pension

mit Ock.-Gebäude und ca. 10,000 m² lang, prächtige, nebelfreie, ruhige Lage mit herrlicher Aussicht, Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft durch Advokatur- und Notariatsbureau **Dres. S. Meyerhans & Pozzi, Lugano.** O F. 20518 U (436)

An die Herren Kollegen der Winter-Sportplätze oder der Riviera:

Für den Chef de Service

(Oberkellner) unseres Restaurants Flora suchen wir eine passende Zwischensaison- resp. Wintersteile. Er beherrscht die 4 Hauptsprachen und ist in seinem Fache durchaus tüchtig. Mitteilung über event. Vakanzen erbeten an **Hotel du Lac & Rest. Flora, Luzern.** (Direktor: H. Burkard-Spillmann.)

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

*

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

52

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

Zuverlässig

sind die Präparate, bequem und reinlich im Gebrauch:

Mäuse- und Rattenterror, bewährt gegen alle Nager. **Blatta-Pulver,** das Beste gegen Schwaben, Russen, Ameisen, Wanzen. Preis je Paket **Fr. 2.—,** von 3 Pak. an franko. 1 Kg. **Fr. 9.—, Mottenterror,** sicher tötend. Pak. **Fr. 1.65.** Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3.

Tüchtige Kraft

in **dekorativen Zuckerarbeiten** gut bewandert, in Jahresstelle per Anfang Sept.

gesucht

Offerten an *Postfach 694, Davos-Platz.*

SCHEMA

pour la

Comptabilité d'hôtel

par A. Egli et E. Sligeler

Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de remboursement 65 cts.) En vente à la

Revue Suisse des Hôtels, Bâle

et aux librairies.

Hôtels office S. A.

Genève

Bureau international, fondé en 1902, pour

Achats, Ventes

et Locations d'hôtels, Expertises, Comptabilités, Directions.

Adresser offres et demandes au Directeur J. Blumenthal, Hôtel La Roseraie.